



Das Fachmagazin für Tierberufe

AUSGABE 1 | AUGUST 2025

Tierisch ausgeglichen

www.tierisch-ausgeglichen.at

Mit WKO
Mitglieder-
News



STUDIEN RICHTIG LESEN

Wissenschaftliche Studien
kompetent und kritisch lesen

HAUPTSACHE DIE FRISUR SITZT!

Tierschönheitspflegerin
Jessica Herrmann im Portrait

RICHTIGES HUNDEVERHALTEN...

... fängt beim Menschen an!

MIEZ LIEBE UND LEIDENSCHAFT

Interview mit Bloggerin
Cindy Maslowski

... UND VIELES MEHR

... So gelingt ein sanfter Start ins
Leben, Medical Training beim
Pferd, Fellpflege mit Herz,
Termine und die neuen Bücher



FINDEN WIR GUT



HIER ZEIGEN WIR EUCH DINGE, DIE UNS IN DER REDAKTION BEGEISTERT ODER ERFREUT HABEN

Schuldig oder nicht?

Erstmals widmete sich ein Spielfilm der Frage: Wer hat Schuld, wenn der Hund zubeißt? Der französische Film „Hundschuldig“ wurde von den Kritikern zwar nicht brillant bewertet, nachdenklich macht er aber dennoch, und unterhaltsam ist er allemal. Sehr spannend ist in diesem Zusammenhang auch ein neues Buch aus dem Kosmos Verlag. Autorin Sarah Fink beobachtet seit über 20 Jahren Straßenhunde in Osteuropa. Zuerst alleine, dann gemeinsam mit ihrem Mann. Sie hat viele Aus- und Fortbildungen als Hundetrainerin absolviert und davon profitiert, doch sie sagt klar: Das meiste gelernt hat sie durch die Beobachtungen und das Tracking von Straßenhunden. In ihrem Buch teilt sie nun diese Erkenntnisse und Erlebnisse. Da es immer noch viele Tierschutzorganisationen

gibt, die Straßenhunde aus dem Ausland nach Österreich bringen, sollte das Buch ein „Must-Read“ werden für alle, die so einen Hund adoptieren wollen – das würde viel Leid und Probleme verhindern ...

Wenn der Sommer, so wie er bis jetzt war, Regen und Sonne bringt, sind Film und Buch also die perfekte Beschäftigung, und ich wünsche euch viele interessante Erkenntnisse!



Herzlichst, Sandra Steimann

FILMTIPPS

Wer hat Schuld?

In der warmherzigen Tragikomödie „Hundschuldig“ steht Hund Cosmos vor Gericht, und ihm droht die Einschläferung. Dabei hat er nun getan, was Hunde tun, wenn sie ihr Futter verteidigen. Anwältin Avril übernimmt den Fall, der schnell größere Kreise zieht und das Interesse von Hundepsychologen, Juristen, Tierschützern, Politikern und der Presse auf sich zieht. Der Prozess droht völlig aus dem Ruder zu laufen. Die Frage ist: Wie sieht die Rolle von Hunden in der Gesellschaft wirklich aus? 3,5 Sterne – seit 13.2. im Kino.



PferdeMenschen – Doku in der ARD-Mediathek

Was aus einem Fohlen alles werden kann: bester Kumpel, Olympiastar, lukrativer Zuchthengst. Mit Pferden gehen Menschen intensive Beziehungen ein. Oft richten sie ihr ganzes Leben danach aus. Was hinter dieser Sehnsucht steckt,

erzählt die dreiteilige Doku-Serie, beleuchtet aber auch die Klischees des Reitens und die Kritik am Reitsport.

PferdeMenschen – Staffel 1 der Serie – jetzt streamen!

BUCHTIPP

Die geheime Welt der Straßenhunde

Sarah Fink beobachtet seit Jahren Straßenhunde. Für ihr Buch begibt sie sich auf eine sechsmonatige Reise durch Europa, bei der sie Straßenhunde mit GPS-Aktivitätstrackern ausstattet und ihr Verhalten beobachtet. Diese faszinierende Reise eröffnet einen einzigartigen Einblick in die geheime Welt der Straßenhunde und zeigt, wie unterschiedlich sie leben und agieren. Ihre Ergebnisse sind überraschend: Keiner der Hunde entspricht den üblichen Schlafmustern, die in Ratgebern und Hundeschulen beschrieben werden. Einige Hunde legen täglich große Distanzen zurück und spielen aktiv mit Artgenossen, während andere eine ruhige, beobachtende Haltung einnehmen. Sarah Finks Beobachtungen laden dazu ein, das individuelle Verhalten der Hunde neu zu entdecken. Kosmos Verlag, 220 Seiten



Ich freue mich auf Post, wenn Sie selbst ein Buch geschrieben, eine spannende Ausbildung oder ein Herzensthema haben: s.steimann@starke-aussage.com



Impressum

Titelfoto: , Medieninhaber: Agentur Starke Aussage! Agentur für Kommunikation und Moderation, Fasanenweg 29, 9220 Velden am Wörthersee, Tel. +43 (0)676 54 62 732, E-Mail: office@starke-aussage.com, www.starke-aussage.com. Chefredaktion: Dipl. Bw. Sandra Steimann. Tierisch ausgeglichen erscheint zweimal pro Jahr mit einer Auflage von je 4.760 Stück. Mitglieder der WKO Berufsgruppe Tierbetreuer erhalten das Magazin gratis. Die nächste Ausgabe erscheint im Herbst 2025. Layout & Grafik: Agentur Starke Aussage!. Lektorat: MMag. Marion Puschmann. Bilder und Fotos: beigestellt oder Agentur Starke Aussage!. Titelfoto: pixabay.com. Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/2025. Alle enthaltenen Beiträge und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen ohne Einwilligung nicht verwendet werden. Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen. Satzfehler und Unterlassungen vorbehalten. Wir übernehmen keine Haftung für Inhalte externer Seiten, auf die wir verlinken.

WISSENSCHAFTLICHE STUDIEN RICHTIG LESEN UND VERSTEHEN

Eine unverzichtbare Kompetenz für Hundemenschen

von Nicole Pfaller-Sadovsky, PhD

In der Welt der Hundeerziehung, Verhaltensberatung und Hundeverhaltensforschung begegnen uns immer wieder Begriffe wie „evidenzbasiert“, „Studienlage“, „wissenschaftlich belegt“. Doch was steckt eigentlich hinter diesen Studien? Wie erkennt man, ob eine wissenschaftliche Publikation wirklich aussagekräftig, valide und praxisrelevant ist? Und wie schützt man sich davor, auf verzerrte Interpretationen oder populärwissenschaftliche Fehlinterpretationen hereinzufallen?

Die Fähigkeit, wissenschaftliche Studien kompetent und kritisch zu lesen, ist eine zentrale Kompetenz für alle, die sich fundiert mit Hundeverhalten beschäftigen – sei es als Trainerin, Tierärztin, Verhaltenstherapeutin oder einfach als interessierte Hundehalterin. Doch viele scheuen sich davor, wissenschaftliche Texte anzusehen, weil sie „zu kompliziert“ oder „zu technisch“ erscheinen. Genau hier setzt ein neuer, praxisnaher Onlinenkurs der Happy Fellow® Academy an.

WARUM SOLLTE MAN STUDIEN ÜBERHAUPT SELBST LESEN?

In sozialen Medien, Ratgebern und sogar Fachbüchern wird häufig auf Studien verwiesen – doch oft nur selektiv oder verkürzt. Aussagen wie „eine Studie hat gezeigt, dass ...“ klingen überzeugend, sind aber ohne Kontext häufig wenig aussagekräftig oder sogar irreführend.

Wer Studien selbst lesen und interpretieren kann, ist unabhängig von Meinungen Dritter und kann sich ein eigenes, fundiertes Urteil bilden. Gerade im Bereich der Hundeverhaltensforschung, in dem es häufig um komplexe Themen wie Aggressionsverhalten, Lernen oder Neurobiologie geht, ist diese Fähigkeit besonders wertvoll.

WAS MACHT EINE GUTE STUDIE AUS? - EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN

Um wissenschaftliche Studien beurteilen zu können, braucht es kein abgeschlossenes Studium – aber ein gutes Verständnis für bestimmte Grundbegriffe und Strukturen:

Welche Methode wurde verwendet, wie groß war die Stichprobe und gab es Kontrollgruppen? Anschließend prüft man, was die Zahlen wirklich bedeuten – etwa ob ein Ergebnis nicht nur statistisch signifikant, sondern auch praktisch relevant ist.

Der [Onlinekurs der Happy Fellow® Academy „Kompetentes und kritisches Lesen von Studien zur Hundeverhaltensforschung“](#) vermittelt genau diese Fähigkeiten – leicht verständlich, praxisnah und ohne Statistikfrust. Ideal für Trainerinnen, Fachleute und engagierte Hundehalterinnen, die wissenschaftlich mitreden möchten.



HUND



DIE Blockadenlöserin

Positives Hundetraining ist gut, Jennifer Weinberger geht aber bei ihrem Trainingsangebot einen großen Schritt weiter und arbeitet (vor allem) mit den Hundehalterinnen. Die Kärntnerin hat aus der Liebe und der Verbindung zu Hunden ein nebenberufliches Standbein gemacht, das zahllose Ausbildungen stützen, aber vor allem auf ihrer Berufung und Aufgabe aufsetzt, anderen zu helfen, innere Balance zu finden und ihr Leben harmonischer zu gestalten. Nicht ganz unschuldig daran war ihr Mini Australian Shepherd „Balu“, der ihr deutlich gemacht hat, dass Hunde nicht nur Erziehung brauchen, sondern die eigenen Themen spiegeln. Nach intensiver Arbeit an sich und mit dem Hund ist der vormals hyperaktive, sehr gestresste Balu heute ein ausgeglichener, treuer Begleiter und arbeitet sogar als Therapiebegleithund. Wie sie das macht, hat sie uns erzählt.

Liebe Frau Weinberger, Sie bieten zahlreiche Leistungen rund um Hundetraining, Verhaltensberatung und energetische Anwendungen an. Eines ist mir dabei besonders aufgefallen: Sie sagen, Sie arbeiten ganzheitlich mit ihren Mensch-Hund-Teams. Was bedeutet das genau?

Das bedeutet, dass es bei mir kein gewöhnliches Hundetraining wie Sitz, Platz, Fuß gibt. Ich arbeite mit meinen Mensch-Hund-Teams an einem entspannten Alltag. Wir arbeiten an verschiedensten Verhaltensthemen (Hundebegegnungen, nicht alleine bleiben können, Ängste, Hyperaktivität, Stress, Nervosität, Leinenföhligkeit, Rückruf ...). Jedoch arbeite ich in allen Bereichen nicht nur mit dem Hund, sondern auch mit dem dazugehörigen Menschen. Der Mensch bekommt natürlich Tools aus dem bedürfnisorientierten und positiven Hundetraining in die Hand, vor allem Management-Tools, um die herausfordernden Situationen erstmal zu entlasten. Denn wir arbeiten dann von Grund auf, quasi an dem, was unter dem sichtbaren Eisberg liegt. An der Ursache und nicht am Symptom, und das geht natürlich nicht von heute auf morgen. Ich begleite Hundemamas (ich begleite zu 100 % Frauen, nicht weil ich mir das so

ausgesucht habe, aber ich denke, meine Arbeit spricht eher Frauen an ...) auf ihrem Weg in ihr Gleichgewicht, in ihre innere Balance, und daran arbeiten wir mit Breathwork (also Atemtechniken), Meditationen, Visualisierungen, die yogische Philosophie wird eingebaut, wir arbeiten an den Gedanken und Emotionen und auf energetischer Ebene mit Mensch und Tier. Meine Kundinnen lernen auch, wie sie ihr eigenes Tier energetisch unterstützen können, in einigen Bereichen ist das durchaus möglich.

Wie läuft die energetische Arbeit ab?

Wir arbeiten, wie oben genannt, an der inneren Balance der Hundemama. Dazu gehört auch, dass ich energetisch mit dem Menschen arbeite. Hier kommen wir oft, wenn nicht eh schon bekannt, auf Themen drauf, die diesen Menschen sehr belasten. Diese Blockaden werden dann gelöst. Es ist so wichtig, diese belastenden Themen aufzuspüren und sie zu bearbeiten, denn unsere Hunde sind so sensibel und spiegeln unsere Sorgen, Ängste und Blockaden oft in unerwünschtem Verhalten wider. Nicht um uns zu ärgern, sondern um uns zu helfen! Wir arbeiten mit dem Hund auch energetisch, ich „durchsuche“ auch den Hund nach energetischen Blockaden, die dann gelöst werden, und oft verändert sich dadurch schon viel. Wir arbeiten mit dem Hund gemeinsam, sind gemeinsam in diese Situationen gegangen, damit ich sehen kann, wie der Hund reagiert bzw. was er braucht, um leichter durch diese Herausforderung zu kommen. Dann wird ein Plan entwickelt, der natürlich auch in das Leben des Teams passt. In meinen Begleitungen arbeite ich oft nur online. Ich habe tatsächlich mehr Online- als Offline-Kunden. Da wird mit Videos, über Zoom und Telefon gearbeitet. Das hat den Vorteil, dass der Trainereffekt gar nicht erst aufkommt.

Was sind die häufigsten Themen, die Ihnen dabei begegnen?

Schwierigkeiten mit Hundebegegnungen, Ängste und Unsicherheiten, nicht alleine bleiben können, und Thema Nummer 1 ist Stress – der Hund zeigt in ver-



schiedenen Situationen „unerwünschtes Verhalten“ (Anspringen von Leuten, ständiges Bellen, ...), und meistens ist hier Stress der Auslöser.

Wie sieht Ihrer Meinung nach die Verteilung bei den „Trainingsthemen“ aus – liegen diese deutlich öfter beim Menschen oder eher beim Hund (weil dieser aus dem Tierschutz kommt oder andere Themen mitbringt)?

Beim Menschen! Wenn ich mit meinen Teams zu arbeiten beginne, arbeiten wir immer erst „am Menschen“, und meistens ändert sich in dieser Zeit schon das Verhalten der Hunde. Oft geht das richtig schnell! Auch wenn der Hund aus dem Tierschutz kommt und selbst ein „Packerl zu tragen“ hat, ist es für ihn ganz oft schon eine Erleichterung, wenn der Mensch an sich arbeitet und der Mensch entspannter wird. Denn wenn der Mensch im Einklang mit sich und seiner Umwelt ist, überträgt er diese Energie auch auf den Hund. Das gibt Sicherheit und schafft Vertrauen. Natürlich sind dann nicht alle Probleme gelöst, aber es ist für beide Seiten schon eine deutliche Erleichterung. Diese Rückmeldung bekomme ich sehr oft von meinen Kundinnen.

Lassen sich alle Menschen auch darauf ein? Wie schaffen Sie es, die Problematik, die sich Ihnen dabei aufzeigt, dem Menschen zu erklären?

Nein, es gibt sehr viel Widerstand. Auch muss ich mir oft sehr beleidigende Aussagen anhören oder online zu meinen Posts lesen. Diese Menschen sind aber nicht meine Kundinnen. Ich lege meinen Fokus auf die Menschen, die sich auf meine Arbeit einlassen können, und die anderen dürfen ja anders mit ihren Tieren arbeiten. Die Menschen, die mich kontaktieren, wissen, wie ich arbeite, und daher brauche ich keine Erklärungen. Ergeben sich diese Erkenntnisse, dass der Mensch hier ein Thema hat, das der Hund spiegelt, erst im Laufe der Trainings oder erklären Sie diese „Kombi-Arbeit“ generell, bevor Sie Kunden annehmen?

Das ergibt sich meistens sehr schnell. Manchmal schon im Gespräch, manchmal ergibt sich das erst in der Arbeit, z. B. bei der energetischen Arbeit, wenn wir dann über die Ergebnisse sprechen, über die Blockaden, die ich aufgespürt habe. Manchmal wünschen die Frauen eine Tierkommunikation, dann erfährt man das Thema, um das es geht, im besten Fall sofort. Die Frauen, die zu mir kommen, wissen, wie ich arbeite, denn das wird im Erstgespräch genau besprochen. Wenn Frauen sich dann für eines meiner Programme entscheiden, dann kann man auch davon ausgehen, dass sie sich in ihrem eigenen Leben, abgesehen vom Hund, eine Veränderung wünschen. In den meisten Fällen haben Frauen, die mit ihren Hunden zu mir kommen, schon einiges vorher an Trainings versucht ...

Wer mehr wissen möchte vom ihrem Pfotenglück und Seelenzauber schaut auf www.jennifer-weinberger.at.

Hundebücher vom Fachverlag

All unsere Titel finden Sie unter
www.morawa.at



Martina Flocken
Fitness für Seniorhunde
Mobil und gesund altern
ISBN: 978-3-95464-336-3
*Artikel-Nr. 18535430



Atjo Westerhuis
Handbuch der homöopathischen Veterinärmedizin für Hunde
Grundsätze, Integration in die veterinärmedizinische Praxis und Arzneimittelbilder von A-Z
ISBN: 978-3-95464-344-8
*Artikel-Nr. 18535480

* Artikelnr. von Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH

Sie haben ein Gewerbe?

Dann wenden Sie sich an:
Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2, A-1230 Wien
Fon: 01 68014 - 0
fachmarkt@mohrmorawa.at

Kynos



Den Pferdelehrgang leiten die Referentinnen Mag. Silke Stoltz und Dr. Iris Starnberger

WURMKUR? ABER GERNE!

Wie gelingt es, den geliebten Vierbeiner für Impfungen, Wurmkuren und Zahnnarzttermine zu begeistern? Kerstin Böhm von den Medical Trainerinnen weiß es.

Liebe Frau Böhm! Was hat Sie dazu bewegt, ein Ausbildungsunternehmen für Medical Training zu gründen? Die Idee, ein Ausbildungsunternehmen für Medical Training zu gründen, entstand aus meiner eigenen Erfahrung als Hundefriseurin. Ich habe schnell gemerkt, dass es im Umgang mit Hunden nicht nur auf Fachwissen über Fellarten und professionelle Pflege ankommt, sondern dass es vor allem darum geht, die Hunde besser zu verstehen. Während meiner Ausbildung zur ganzheitlich orientierten Hundeverhaltenstrainerin habe ich tiefgreifendes Wissen über Hundeverhalten, Körpersprache und Training erworben. Dadurch wurde mir bewusst, wie oft Hundefriseurinnen in ihrem Beruf mit ängstlichen, verunsicherten oder gar aggressiven Hunden konfrontiert sind und wie wenig Unterstützung es für diese Herausforderungen gibt.

Mir war klar: Es braucht eine Lösung, die es Fachleuten ermöglicht, stressfreier und sicherer mit Tieren zu arbeiten. So entstand die Ausbildung zur zertifizierten Medical Trainerin für Hunde. Im Austausch mit Pferde- und Katzenexpertinnen wurde mir schnell bewusst, dass die gleichen Herausforderungen auch in anderen Bereichen bestehen. Ängste, Unsicherheiten und Stress sind nicht nur beim Hund, sondern auch bei Katzen und Pferden ein großes Thema. Deshalb habe ich, zusammen mit Expertinnen aus dem Katzen- und Pferdetraining, die Ausbildung weiterentwickelt, um auch für diese Tierarten wertvolle Lösungen anbieten zu können.

Unser Ziel ist es, Menschen, die mit Tieren arbeiten, praktische Methoden zu vermitteln, um stressarme, kooperative und vertrauensvolle Interaktionen zu ermöglichen.

Sie bieten den Lehrgang zum Medical Trainer/zur Medical Trainerin für Hund, Katze und Pferd an. Wie sehr unterscheiden sich die Tiere im Training?

Auch wenn Hunde, Katzen und Pferde völlig unterschiedliche Tierarten mit eigenen Verhaltensweisen und Bedürfnissen sind, gibt es eine gemeinsame Grundlage im Training: Oberste Priorität ist, dass sich die Tiere in der Situation sicher fühlen und vertrauen lernen. Sie alle profitieren von klaren Strukturen und Abläufen, dem Lernen über positive Verstärkung und über Mitbestimmung im Training, bei Untersuchung und Behandlung. Aber natürlich ist auch jede Trainingssituation einzigartig und erfordert Hintergrundwissen, gute Beobachtungsgabe und Flexibilität aufseiten des Menschen.

Wir dürfen auch die Sicherheit von Mensch und Tier nicht außer Acht lassen. Ein Pferd mit 600 kg Körpergewicht ist, wenn es große Angst hat, schwer bis gar nicht zu fixieren. Und es besteht oftmals große Verletzungsgefahr für Halter, Tierdienstleister und nicht zuletzt für das Pferd selbst. Oftmals werden notwendige Maßnahmen (z. B. Impfung, regelmäßige Hufpflege, Wundversorgung) unmöglich.

Medical Training ist – egal mit welchem Tier man es durchführt – in gewisser Weise die sprichwörtliche eierlegende Wollmilchsau, weil es sowohl die Sicherheit von Mensch und Tier massiv erhöht und die notwendigen Untersuchungen und Behandlungen ermöglicht, aber darüber hinaus auch positive Erlebnisse bei Mensch und Tier schafft. Dies stärkt die Beziehung, erhöht das Tierwohl und ist nicht zuletzt auch eine ganz wunderbare Beschäftigungsmöglichkeit. Natürlich unterscheiden sich auch die Schwerpunkte im Training von Tierart zu Tierart ein bisschen. Hunde und Katzen lernen etwa oft, sich hinzusetzen oder hinzulegen als Grundlage für z. B. eine Blutabnahme (meist am Vorderbein). Beim Pferd finden die Maßnahmen meist im Stehen statt und eine Blutabnahme meist an der Halsvene.

Der Lehrgang für Pferde dauert 6 Monate und besteht aus 1 Präsenztermin und 5 Onlineeinheiten. Die „Hausaufgaben“ werden als Video eingereicht. Wie gelingt das mit so großen Tieren?

Bei Pferden ist es besonders einfach, das Training direkt im Stall durchzuführen, da die Tiere sich in ihrer gewohnten Umgebung befinden und die meisten tierärztlichen Untersuchungen sowie therapeutischen Maßnahmen direkt vor Ort stattfinden. Im Gegensatz zu Hunden und Katzen, die in der Regel in eine Tierarztpraxis gebracht werden müssen, kommt der Tierarzt bei Pferden direkt zum Hof. Dies ermöglicht es den Teilnehmer:innen unseres Lehrgangs, ihre Videomitschnitte direkt dort zu erstellen, wo das Pferd zu Hause ist. Dadurch bleibt das Tier entspannt, und die Übungen können unter realistischen Bedingungen dokumentiert werden.

Wer ist die Hauptgruppe der Teilnehmenden? Sind das Menschen, die bereits beruflich mit Tieren zu tun haben, oder Tierhalter:innen, die das für sich und ihr Tier machen?

Unsere Teilnehmer:innen sind ein buntes Publikum. Sie kommen sowohl aus pflegenden und medizinischen Bereichen als auch aus dem Ausbildungsbereich. Aber auch Tierhalter:innen besuchen unsere Lehrgänge und sind bei uns herzlich willkommen. Unsere bisherigen Teilnehmer:innen nutzen ihr Abschlusszertifikat in erster Linie, um ihr bestehendes Angebot als Tiertierleister:innen zu erweitern. Das Medical Training ergänzt dabei ideal bereits vorhandene Dienstleistungen, sei es in der Pferdephysiotherapie, im Training oder in der Betreuung von Pferden. Dennoch bietet unsere Ausbildung auch die Möglichkeit, sich eigenständig in diesem Bereich zu etablieren und Medical Training als spezialisierte Dienstleistung anzubieten. Damit steht es den Absolvent:innen frei, das Erlernte entweder als Ergänzung oder als eigenständiges Geschäftsmodell zu nutzen.

Alle Infos zu allen Ausbildungen auf
www.diemedical-trainerinnen.at



EISKALTER KNABBERSPASS

PFERDEEIS SELBST GEMACHT!



Auch den Vierbeinern wird es im Sommer heiß, und diese kühle Erfrischung eignet sich perfekt für heiße Stalltage und bringt nicht nur Abkühlung, sondern auch Beschäftigung in die Pferdebox.

Zutaten: 1 Apfel, 2 Karotten, Wasser und 1 Stück Strick oder Seil.

Zubereitung: Apfel und Karotten in Stücke schneiden und in ein beliebiges Gefäß geben. Mit Wasser auffüllen, sodass ein, zwei Apfelstücke noch aus dem Wasser ragen. Am Ende eines Stricks einen festen Knoten machen und diesen mittig im Gefäß platzieren – das wird später die Aufhängung. Dann alles ab ins Gefrierfach!



Je nach Größe des Behälters dauert es mehrere Stunden, bis das Eis vollständig gefroren ist. Anschließend das Pferdeis wie einen Leckstein in die Box hängen – für schleckfreudige Abkühlung mit Knabberfaktor! Tipp: Für besonders heiße Tage kann man auch etwas Minze oder ein paar Beeren mit einfrieren.

Danke für den tollen Tipp von
Tierenergetikerin Beate Egger,
beate-egger.at
IG: [@beate_egger_](https://www.instagram.com/beate_egger_)



„RICHTIGES“ HUNDEVERHALTEN ... *fängt beim Menschen an*



Den Begriff Hundetrainerin mag die Tirolerin Jessica Hetzenauer gar nicht, denn ihrer Meinung nach müssen Hunde nicht trainiert werden. Sie stellt sich als Hundeverhaltensberaterin vor. Bei der Verhaltensberatung setzt sie vor allem auf Aufklärung und plädiert für mehr Verständnis der Menschen – und damit hat sie sich mittlerweile einen Namen in der Branche gemacht. Denn oft kommen Mensch-Hund-Teams zu ihr, die vieles ausprobiert haben und einfach nicht mehr weiterwissen. Die ausgebildete Gesundheits- und Krankenpflegerin arbeitet Teilzeit und verfolgt daneben mit großer Leidenschaft und Fachwissen ihre Tätigkeit als Hundeverhaltensberaterin.

Liebe Jessica, du bietest kein „übliches“ Hundetraining an, sondern Verhaltensberatung. Wie dürfen wir uns diese Einheiten vorstellen, wie laufen diese ab?

8

In dieser gemeinsamen Zeit widmen wir uns den Themen, die den Menschen im Zusammenleben mit ihrem Hund am Herzen liegen. Es gibt kein fixes Schema – wir besprechen gemeinsam, was die Hund-Mensch-Teams gerade beschäftigt, wo sie sich Unterstützung wünschen oder was sie besser verstehen möchten. Ob Fragen zum Verhalten des Hundes, Unsicherheiten im Alltag oder konkrete Situationen, die sie fordern – wir nehmen uns den Raum, genau hinzusehen. Ich begleite sie dabei mit fachlichem Wissen, einer liebevollen Sicht auf den Hund und viel Gespür für die individuelle Situation. Die Inhalte können sowohl aus einem beratenden Teil als auch aus praktischen Einheiten bestehen – je nachdem, was ge-

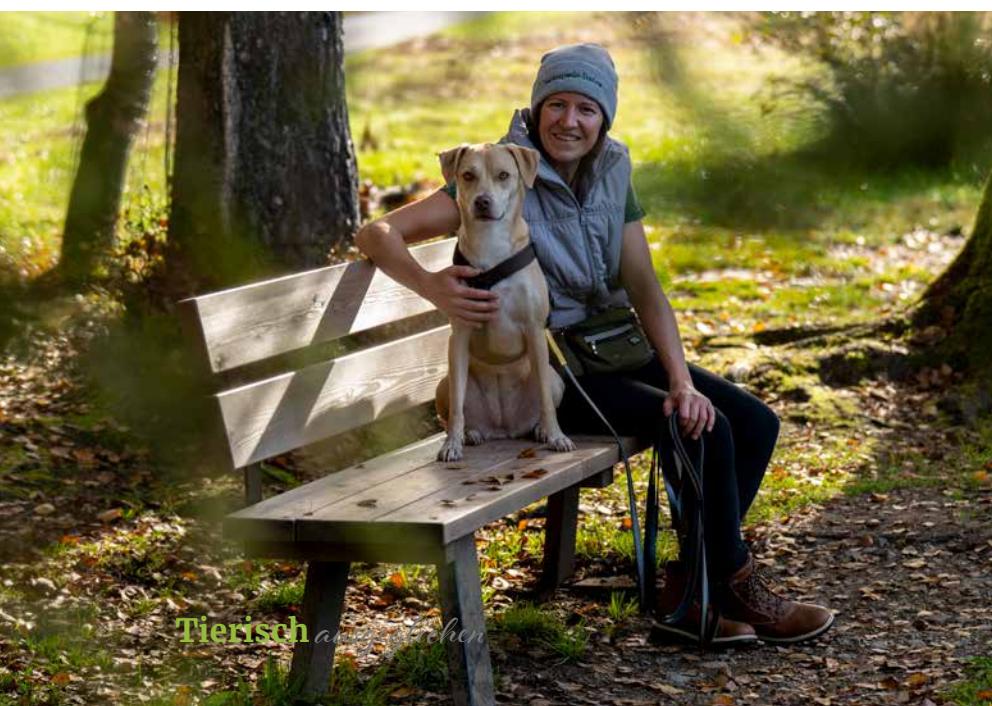
rade sinnvoll ist. Zwischen den Einheiten liegt bewusst ausreichend Zeit, damit der Hund das Erlebte in Ruhe verarbeiten kann. Ruhepausen sind kein „Nichtstun“, sondern ein wichtiger Teil des Lernens – nur so kann ein Hund neue Eindrücke sortieren und verarbeiten. Deshalb gestalte ich die Termine so, dass sie dem Tempo und den Bedürfnissen des jeweiligen Hundes gerecht werden. Das Paket besteht aus drei Einheiten à ca. zwei Stunden zum Preis von 280 Euro. Die tatsächliche Dauer kann leicht variieren – je nach Verlauf und den Bedürfnissen des Tieres. Optional finden die Termine bei mir vor Ort oder bei den Hundebesitzer:innen zu Hause statt.

Ein ganz großes Thema für mich ist vor allem die Aufklärung der Hundehalter:innen. Einerseits möchte ich sie von verschiedenen mythischen und hohen Erwartungshaltungen befreien, andererseits möchte ich Verständnis für den Hund und Wissen für den Umgang mit Hund vermitteln. Das gelingt durchaus in den eher kurzen Einheiten, wenn die Menschen sich wirklich drauf einlassen wollen. Selbstverständlich stehe ich auch nach dem Termin gerne zur Verfügung, falls noch Fragen oder Unsicherheiten bestehen.

Diese Aufklärung von Mythen ist dir grundsätzlich ein sehr großes Anliegen.

Ja, unbedingt! Denn es fehlt oft an Wissen, und das fängt aus meiner Sicht schon bei den einfachen Dingen an. In meinen Einheiten arbeite ich z. B. nur mit Hunden, die ein gut sitzendes Y-Brustgeschirr tragen, und erkläre den Menschen gerne die Gründe dafür, da

sie oft die Anatomie des Hundes gar nicht kennen und meinen, ein normales Halsband wäre doch auch okay. Wenn sie den Hund am Halsband heranziehen, weil er „zu lange“ stehenbleibt oder „zu schnell“ geht, dann ist das nicht nur unangenehm, sondern auch gesundheitsschädlich für den Hund. Das möchte ich unter allen Umständen vermeiden, deswegen ist es mir so wichtig, die Menschen zu diesem Thema aufzuklären! Auch dass ein Hund nichts ohne einen Grund macht, ist wichtig. Zum Beispiel bellt, beißt oder zieht der Hund an der Leine nicht einfach nur, weil ihm danach ist, es hat alles einen guten Grund: Er fühlt sich unwohl, hat





vielleicht Stress oder es ist nichts weiter als typisches/natürliches Hundeverhalten und gehört zu seiner ganz normalen Kommunikation. Nun kann ich dem auf den Grund gehen und versuchen, die Situation und die Bedürfnisse des Hundes zu verstehen und zu verbessern oder ich kann sofort unzufrieden aufgeben. Ein Hund muss doch nicht „funktionieren“! Ein Hund hat genauso ein Recht auf ein gutes und weitestgehend selbstbestimmtes Leben – so sehe ich das.

Wie reagieren denn deine Klient:innen darauf?

Unterschiedlich. Viele schauen ja vorab auf meine Webseite oder auf meine Social-Media-Kanäle und finden dort schon meine Zugangsweise an die Beratung und was ich für wichtig halte. Andere kommen, weil sie vorher vieles probiert haben und gar nichts mehr aus ihrer Sicht geholfen hat. Wenn ich dann erkläre, dass es mit mehr Verständnis für das Tier doch viel leichter geht und man sich auch auf das fokussieren kann, was wirklich gut klappt, dann sind manche erstmal erstaunt. Wenn sich die Menschen aber darauf wirklich einlassen wollen, dann klappt es auch.

Machen es sich die Halter:innen oft auch zu leicht? Sonst wären die Tierheime vielleicht auch nicht so voll. Was meinst du?

Ich nehme hier schon auch die Halter:innen in Schutz und sage, dass es oft eben am Wissen fehlt. Leider ist es auch so, dass sich die Menschen vor der Anschaffung zu wenig Information heranholen. Passt ein Hund überhaupt zu mir und meinem Lebensstil? Was kostet ein Hund und wie viel Zeit muss ich generell aufwenden? Alleine der Spaziergang soll doch Zeit für den Hund sein. Wie oft sieht man die Menschen mit Handy am Ohr schnell eine Runde drehen. Und Zeit ist für den Vierbeiner so wichtig, denn er lernt aus Erfahrungen. Er braucht Zeit und die Freiheit zu denken, fühlen, erleben und dann handeln. Diese Freiheit wird ihm aber oft nicht zugestanden. Alles muss sofort klappen. Aber es ist nötig, sich mit dem Hund zu beschäftigen, um zu erkennen, was er braucht, und ihn dann auch mit seiner individuellen Persönlichkeit zu akzeptieren. Er will ja alles richtig machen und möchte uns verstehen, aber manches ist für ihn einfach zu kompliziert. Die Einfachheit muss hier zurück ins Zusammenleben – deshalb heißt Kommunikation für mich, ihr Verhalten liebevoll einzuordnen und klar mit ihnen zu sprechen, ganz ohne Kommandos, aber mit echten Worten und echtem Gefühl! Hunde lieben uns bedingungslos, und das sollten wir wertschätzen.

Damit sind wir wieder bei den Mythen ...

Ja, genau. Ein perfektes Beispiel dazu sind auch die sog. „Hundefreundschaften“. Diese sind möglich, ja, aber nicht jeder Hund braucht oder mag das. Oder der Besuch der Freilaufzone, vor allem mit einem Welpe. Da höre ich dann so Sachen wie „da muss der durch, das

schafft der“, wenn plötzlich mehrere große Hunde um einen kleinen, armen Welpe herumrennen, bellen, ihn stoßen. Da frage ich mich: Mit einem Baby mache ich doch sowas auch nicht. Warum muss es also der Welpe aushalten? Was für mich auch ein Phänomen ist, ist, dass alle wollen, dass der Hund „Sitz“ macht. Wozu, frage ich mich. Das Kommando „Sitz“ kann nicht nur für Welpen – weil ihre Gelenke, Knochen und Muskeln noch im Wachstum sind – gesundheitsschädlich sein, sondern auch für erwachsene Hunde zum Problem werden. Die erzwungene Sitzhaltung belastet besonders Hüfte, Knie und Rücken und kann langfristig zu Fehlstellungen, Verspannungen oder Gelenkproblemen führen – vor allem, wenn sie häufig oder unter Zwang ausgeführt wird. Auch so eine oft gehörte Aussage ist: Der Hund hört nicht. Das tut er in dem Moment vermutlich wirklich nicht – aber nicht böswillig oder „aus Trotz“, sondern weil sein Fokus und seine ganze Konzentration gerade auf etwas anderes gerichtet sind. Im Gegensatz zu uns Menschen sind Tiere nämlich „im Moment“ und leben im „Hier und Jetzt“!

Hast du ein Beispiel, wo genau das „Mehr“ an Verständnis eindeutig funktioniert hat?

Natürlich, es gibt viele. Eine Klientin kam mit einem 3-jährigen Schäferhund zu mir, und der war ängstlich, hat geschnappt und gebissen. Wir sind dann draufgekommen, dass es schnelle Bewegungen von Menschen sind, die ihn stressen. Zum Beispiel, wenn die Halterin auf dem Sofa saß und dann vermeintlich abrupt aufgestanden ist. Gelöst haben wir das damit, dass sie solche (und andere) Bewegungen kurz und ruhig ankündigt mit: „Ich stehe jetzt auf, es passiert dir nichts.“ Und ja, es klingt so einfach und hat natürlich Zeit gebraucht, bis der Hund darauf vertraut hat, aber damit war das Problem gelöst.

Du hast selbst auch eine Hündin aus dem Tierschutz.

Ja, Mila ist 2022, als sie knapp ein Jahr alt war, bei uns eingezogen. Aufgrund unserer damaligen Wohn- und Arbeitssituation war das nicht gerade leicht. Zudem waren wir bereits ihre vierte „Familie“. Ich wollte mit ihr eine Therapiebegleithundeausbildung machen, die ich aber abgebrochen habe, weil sie für Mila einfach nicht gepasst hat. Ich habe ihr damals auch zu wenig Zeit gegeben, um erst einmal anzukommen, ihre Persönlichkeit zu entfalten und uns gegenseitig kennenzulernen. Seitdem ist es mir wirklich ein großes Anliegen, für Aufklärung zu sorgen, dann hätten es alle miteinander so viel leichter. Ich bin der Meinung, dass die 10 – 15 Jahre, die wir gemeinsam mit einem Hund haben (je nachdem, in welchem Alter wir ihn natürlich bekommen), schön sein sollen – für beide! Dass dies bei den Menschen kommt, da möchte ich gerne hin.

Wer mehr über Jessica Hetzenauer und ihre Arbeit wissen möchte, schaut hier nach: www.beziehungsweise-hund.at

VORWORT



Foto: N. Ziegler

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die vergangenen Jahre waren von weltweiten Krisen geprägt – Pandemie, geopolitische Konflikte in der Ukraine, im Iran, in Israel und Syrien sowie politische Unsicherheiten in den USA. Diese Entwicklungen wirken sich auch auf Österreichs Wirtschaft und Gesellschaft aus. Inflation, steigende Energiekosten und ein spürbarer Wandel auf dem Arbeitsmarkt stellen Unternehmen vor neue Herausforderungen. In dieser Phase haben die Unternehmerinnen und Unternehmer bei der WK-Wahl 2025 die Interessenvertretung für die nächsten fünf Jahre neu bestimmt.

Der Bundesausschuss Tierbetreuer hat in der abgelaufenen Periode zahlreiche Projekte angestoßen und umgesetzt – stets mit dem Ziel, Anlaufstelle, Informationsdrehscheibe und Plattform für Qualitäts sicherung und fachlichen Austausch zu sein.

Die Berufsgruppe umfasst aktuell 3.653 aktive Mitglieder.

In der Funktionsperiode 2020 – 2025 fanden 9 Arbeitssitzungen und 28 Bundesausschusssitzungen statt. Zahlreiche Vorhaben konnten erfolgreich auf den Weg gebracht oder abgeschlossen werden.

Ausbildung & Berufsbilder

- Abschluss der Ausbildungsempfehlungen für die Berufsbilder:
 - Tiertrainer
 - Tiermasseur und Bewegungslehrer
 - Tierschönheitspfleger
 - Tierernährungsberater
- Fertigstellung eines umfassenden Handbuchs für gewerbliche Tierbetreuer als praktisches Nachschlagewerk

Fachmagazin „Tierisch ausgeglichen“

- Bis 2021: Printausgabe (2 x jährlich)
- Seit Oktober 2022: PDF- und Blätterversion online
- Leserate von rund 49 % – ein starkes Signal für den Bedarf an Information und Austausch in der Branche

Coronapandemie: Einsatz für Tierberufe

Während der Coronakrise setzte sich der Bundesausschuss erfolgreich für Ausnahmeregelungen ein:

- Dienstleistungen von Tiersittern und Tierpensionen wurden auch für alte, kranke, in Quarantäne befindliche oder pflegende Personen zugelassen.
- Tierschönheitspflege (Hundesalons) wurde unter tierschutzrechtlichen Aspekten ermöglicht.

- Entwicklung praxisnaher Hygiene- und Ablaufpläne für kontaktlosen Betrieb – später adaptiert für alle Berufsfelder.
- Gruppentraining im Hundetraining wurde ab Mai 2021 wieder erlaubt.

Onlinefortbildungen: Lernen neu gedacht

Die Pandemie beschleunigte den Wandel zu digitalen Lernformaten. Zahlreiche Onlineseminare mit starker Beteiligung zeigten das hohe Interesse an kontinuierlicher Weiterbildung:

- TSchQ-Vorbereitungstage Hundetrainer (2020): 186 Teilnehmende
- Pferdeequipment – D. Schrattenecker (2021): 42 Teilnehmende
- Katzenverhalten – D. Egelseder (2021): 103 Teilnehmende
- Bissprävention im Hundesalon – K. Böhm (2021/2022): 136/120 Teilnehmende
- Anatomie Pferd & Hund – Dr. A. Wüstenhagen (2022): 94/177 Teilnehmende
- Tierschutzgesetz-Novelle – DDr. R. Binder (2024): 229 Teilnehmende

1. Bundeskongress der Tierbetreuer (Juni 2023)

Ein Meilenstein: Der erste Bundeskongress fand auf dem Gut Aiderbichl in Salzburg statt – mit über 150 Teilnehmenden, hochkarätigen Referent:innen und einem vielfältigen Rahmenprogramm. Die positive Resonanz zeigte deutlich: Der Wunsch nach Vernetzung, Weiterbildung und Sichtbarkeit ist groß.

Erfolge in der Tierschutzgesetz-Novelle 2024

Die Novelle brachte wichtige Verbesserungen. Ein besonderer Erfolg für die Tierschönheitspfleger:

- Das vollständige Entfernen von Vibrissen (Schnurhaaren) bleibt verboten.
- Das hygienisch begründete Kürzen – etwa bei bestimmten Felltypen – ist nun wieder zulässig.

Diese praxisnahe Regelung wurde dank der Mitwirkung des Bundesausschusses erreicht.

Kooperation mit der österreichischen Tierärztekammer

Im Juni 2024 und 2025 fanden Koordinierungsgespräche mit der österreichischen Tierärztekammer zur Abgrenzung der Berufsbilder statt. In konstruktiver Atmosphäre wurden Überschneidungen analysiert und gemeinsame Standards diskutiert.

Qualitätsmanagement „Berufliche Sorgfalt“

Ein zukunftsweisendes Projekt kurz vor Abschluss: Das Qualitätsmanagement „Berufliche Sorgfalt“ wird seit Juni 2022 in monatlichen Sitzungen erarbeitet.

- Ziel: Vertrauen in die Dienstleistungen stärken und professionelles Selbstverständnis fördern
- Digitales Lernsystem mit 12 Kapiteln, Abschluss über Multiple-Choice-Test
- Inhalte: Grundlagen für den Beruf, Wegweiser für die Praxis, Wegweiser für Erscheinungsbild und Werbung
- Umsetzung in Planung

Fazit & Ausblick

Der Bundesausschuss Tierbetreuer hat in einer herausfordernden Zeit viel erreicht: neue Standards, gestärkte Berufsbilder und eine wachsende Sichtbarkeit. Die Weichen für die nächste Periode sind gestellt – mit klarer Vision, starkem Zusammenhalt und dem Anspruch auf höchste Qualität in der tierischen Betreuung.

Wir bleiben dran – mit einem großartigen Team bestehend aus:

- Bernadette Bodner-Pernlochner/Tirol
- Elisabeth Mannsberger/Wien
- Katharina Meissner-Gibhart, Bakk. rer. nat./Niederösterreich
- Lambert Ritter/Vorarlberg
- Mag. Susanne Russegger, BA/Salzburg
- Manuela Tomsits/Oberösterreich
- Nicole Zöscher/Steiermark
- Ing. Norbert Ziegler/Burgenland – Bundessprecher

Wir werden uns auch künftig noch intensiver für unsere gemeinsamen Interessen starkmachen!

Mit dem Wohlbefinden von
Mensch und Tier im Blick
Ing. Norbert Ziegler

WIR STELLEN UNS VOR!

Im Juli fand die konstituierende Sitzung des Bundesausschusses der Tierbetreuer innerhalb des Fachverbandes der persönlichen Dienstleister statt. Dabei wurden zentrale Themen und Schwerpunkte für die kommenden fünf Jahre festgelegt. Besonders erfreulich: Alle Bundesländer waren durch ihre Vertreter im Bundesausschuss bei der Sitzung präsent. Einen unerwarteten Einschnitt gab es allerdings: Heidrun Pusch, langjährige Berufsgruppensprecherin aus Kärnten, hat nachträglich aus persönlichen Gründen überraschend all ihre Funktionen zurückgelegt. Für ihren langjährigen Einsatz danken wir ihr herzlich. Die Nachfolge in Kärnten wird in der nächsten Ausgabe vorgestellt.

Burgenland

Der Bundesvorsitzende **Ing. Norbert Ziegler** war ein Berufsleben lang ein Baumensch. Viele Jahre war er erfolgreich mit eigenem Spenglereibetrieb. Schließlich hat er eine Entscheidung getroffen: etwas tun, was ihn schon lange bewegt – mit Pferden arbeiten. Der Einstieg begann mit der Ausbildung in Pferdemassage, gefolgt von Spezialisierungen in Lymphdrainage, Akupunkt-Meridian-Massage, Breuß-Massage und einem Hufpflegekurs an der Vetmeduni Wien. Auch im Bereich Natural Horse-Man-Ship hat er fundierte Kenntnisse erworben.

2017 hat er begonnen, sich in der Wirtschaftskammer für die Berufsgruppe der Tierbetreuer zu engagieren. Bald darauf wurde er als Sprecher des Burgenlands in den Bundesausschuss entsandt. Im Juli 2018 erfolgte seine erste Wahl zum Bundesvorsitzenden. Auf Landesebene übernahm er 2022 die Funktion des Obfrau-Stell-



Foto: N. Ziegler

vertreters. Es freut ihn, dass er sowohl 2020 als auch 2025 erneut zum Bundesvorsitzenden gewählt wurde. Gemeinsam mit einem engagierten Team arbeitet er mit klarer Vision und dem Anspruch auf höchste Qualität in der tierischen Betreuung.

Ein Teil der Freizeit gehört seinem Friesen Bertus. Nicht nur durch ihre Namen – beide althochdeutschen Ursprungs mit der Bedeutung „der Strahlende“ bzw. „der Glänzende“ – passen sie gut zusammen, sondern auch als Team: eingespielt, vertrauensvoll und mit echter Verbindung.

Niederösterreich

Katharina Meissner-Gibhart, Bakk. rer. nat. ist seit September 2023 als Berufsgruppensprecherin tätig und engagiert sich mit Begeisterung für die NÖ Tierbetreuer:innen. Die gebürtige Badenerin hat an der Vetmeduni



Foto: Monika Fettner für STYLE UP YOUR LIFE

und der Universität für Bodenkultur in Wien das Studium Pferdewissenschaft erfolgreich absolviert, war anschließend einige Jahre als Redakteurin bei Pferdefachzeitschriften tätig und ist seitdem im Seminarzentrum „Der Schildbachhof“ verantwortlich für die Organisation von Aus- und Weiterbildungen zu den Schwerpunkten Tiermassage und Bewegungstraining, Crano-Sacrale Körperarbeit u. v. m. Ihren beruflichen Schwerpunkt hat Katharina vor rund 10 Jahren vermehrt auf die Hunde verlagert, ist als Tierschutzqualifizierte Hundetrainerin zertifiziert und seitdem selbstständig im Bereich Hundetraining sowie Verhaltensberatung tätig. Besonders am Herzen liegen ihr die Bereiche Kind & Hund, Social Walks und das Medical Training.

Tirol

Bernadette Bodner-Pernlochner, die Berufsgruppensprecherin für Tirol, ist Tierarzthelferin und Akad. gepr. Ass. Physiotherapie und Rehabilitation am Hund (VUW) und mit ihrem Unternehmen für Tiermassage und Bewegungstraining seit 2010 tätig. Seit 2015 sitzt sie für Tirol im Bundesausschuss der Tierbetreuer und ist seit 2015 auch Berufsgruppensprecherin der Tierbetreuer Tirol sowie Mitglied im Fachgruppenausschuss der Persönlichen Dienstleister Tirol. Seit Ende 2019 ist sie Obfrau-Stellvertreterin der Fachgruppe der persönlichen Dienstleister Tirol und im Fachverband der Persönlichen Dienstleister Österreich. Ihre Liebe gilt ihrer Familie, zu der ihr Mann, ihre 2 kleinen Söhne, 4 Weimaraner, 1 slowakischer Rauhbart, 3 Pferde, 3 Ponys, 4 Riesenschildkröten und viele Hühner und Kaninchen gehören.



Foto: Bernadette Bodner-Pernlochner

Foto: Jessica Herrmann



Anliegen war für sie die Mitgestaltung einer praxisnahen Lösung im Zuge der geplanten Novelle des Tierschutzgesetzes (§ 7 Abs. 1 Z 7). Ihre erarbeitete Stellungnahme wurde im Bundesministerium eingebracht. Jessica

Seit dem Frühjahr 2023 engagiert sich **Jessica Herrmann** als Sprecherin der Berufsgruppe der Tierschönheitspfleger und wurde in den Bundesausschuss der Tierbetreuer kooptiert. In dieser Funktion setzt sie sich aktiv für die Weiterentwicklung und Stärkung des Berufsbildes ein. Ein zentrales

Herrmann stammt ursprünglich aus Deutschland und lebt seit fast 16 Jahren in Tirol. Gemeinsam mit ihrer Frau Nicole führt sie in Innsbruck einen erfolgreichen dog grooming Salon. Mit einem Team aus vier Hundefriseurinnen konzentriert sie sich heute vor allem auf die Bereiche Administration und Marketing – und bringt genau dieses Know-how auch im Bundesausschuss ein. Ihr Ziel ist es, das Berufsbild der Tierschönheitspflegerinnen und -pfleger aktiv mitzugestalten, weiterzuentwickeln und zukunftssicher aufzustellen. Besonders am Herzen liegt ihr dabei, ihre Energie dort einzusetzen, wo sie spürbar etwas bewegen kann – für die Branche, ihre Kolleginnen und Kollegen und das Tierwohl.

Steiermark

Nicole Zöscher ist seit 2025 neues Mitglied im Bundesausschuss der Tierbetreuer im Fachverband der persönlichen Dienstleister. Als selbstständige Hundefriseurin führt sie mit großem Engagement den Salon „First Dog“ in Gratkorn. Ihre langjährige Praxiserfahrung, zahlreiche nationale und internationale Weiterbildungen sowie ihr hoher Qualitätsanspruch prägen ihre Arbeit maßgeblich. Ein besonderes Anliegen ist ihr die professionelle Ausbildung künftiger Hundefriseur:innen – mit einem Fokus auf effiziente Arbeitsabläufe, fundiertes Fachwissen und den respektvollen Umgang mit Tier und Mensch. Ein zentrales Element ihrer Philosophie ist das Medical Training im Salonalltag, um Hunden stressarme Pflegeerlebnisse zu ermöglichen und die Zusammenarbeit zwischen Tier, Halter:in und Groomer:in nachhaltig zu stärken. „Ich freue mich sehr über diese verantwortungsvolle Tätigkeit im Bundesausschuss und die Möglichkeit, gemeinsam mit engagierten Kolleg:innen die Weiterentwicklung unseres Berufsbildes aktiv mitzugestalten.“



Foto: thessparklingmoments

Oberösterreich

Manuela Tomsits begleiten Tiere schon ihr ganzes Leben. Mit ihrer Praxis Mindful Moments by Manuela hat sie einen Ort geschaffen, an dem Achtsamkeit, Wohlbefinden und die tiefe Verbindung zwischen



Foto: Manuela Tomsits

Mensch und Tier im Mittelpunkt stehen. Ursprünglich kommt sie aus der Körperarbeit mit Menschen. Durch ihre Ausbildungen in Massage und energetischer Arbeit wurde ihr erstmals bewusst, wie wohltuend gezielte Berührung auch für Tiere sein kann. Diese Erkenntnis hat sie tief berührt – und der Wunsch, Tieren auf diese Weise etwas Gutes zu tun, hat sie nicht mehr losgelassen. Heute begleitet sie hauptberuflich Menschen, Hunde und Pferde mit viel Einfühlungsvermögen, fundiertem Fachwissen und großem Respekt. Ob durch Massagen oder energetische Impulse: Ihr geht es darum, Tiere nicht nur zu „betreuen“, sondern sie wirklich zu sehen und wahrzunehmen – in ihrem Wesen, ihren Bedürfnissen und ihrem Ausdruck. Als neue Berufsgruppensprecherin der Tierbetreuer in Oberösterreich ist es ihr ein großes Anliegen, die Vielfalt und Bedeutung unseres Berufsstandes sichtbar zu machen. Ihr Ziel ist es, den fachlichen Austausch unter Kolleg:innen zu fördern, die Vernetzung innerhalb unserer Branche zu stärken und für mehr Wertschätzung gegenüber unserer Arbeit einzutreten.

Wien

Elisabeth Manssberger lebt mit ihrer zwei- und vierbeinigen Familie am Stadtrand von Wien. „Im Jahr 2013 konnte ich – mit der Unterstützung meines Ehemanns und meiner Familie – mein langjähriges Hobby zum Beruf machen und meine eigene Hundeschule in Wien-Floridsdorf eröffnen.“ Ihr berufliches Engagement geht jedoch über die hundegestützte Arbeit hinaus: Bereits seit 2010 engagiert sie sich in der Wirtschaftskammer Wien für die Anliegen der Tierbetreuer. In ihrer Funktion als Berufsgruppensprecherin sowie als stellvertretende Obfrau der Fachgruppe der Persönlichen Dienstleister ist es ihr ein besonderes Anliegen, zur Qualitätssicherung und langfristigen Zukunftssicherung aller tierbetreuenden Berufsgruppen beizutragen. Auch auf Bundesebene bringt sie sich aktiv ein: Im Bundesausschuss der Tierbetreuer arbeitet sie gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen daran, die Rahmenbedingungen ihrer Berufsgruppe österreichweit weiterzuentwickeln und nachhaltig zu verbessern.



Foto: Katharina Mötz – Photography

Salzburg

Mag. Susanne Russegger, BA ist seit 2022 Berufsgruppensprecherin für Salzburg. Sie hat Rechtswissenschaften in Wien sowie Kunstgeschichte in Salzburg

studiert und war ungefähr 15 Jahre in der Steuerberatung, im Banken- sowie im Kunstbereich in Wien und Salzburg tätig. 2013 zog sie aus privaten Gründen in den Pongau und gründete gemeinsam mit ihrem jetzigen Ehemann (ehem. Diensthundeführer/Militär bzw. Leiter der Rotkreuz-Hundestaffel) die Hundeschule Pfarrwerfen. Seit 2015 ist sie hauptberuflich als gewerbliche Hundetrainerin in der Hundeschule tätig, die auch Mitglied im ÖHV ist. Wichtigste Eckdaten ihrer Aus- und Weiterbildungen: ÖKV-, DOGAUDIT- sowie Tierschutzqualifizierte Hundetrainerin, diplomierte Hundetrainerin szTVT, Mitglied der Prüfungskommission DOGAUDIT, Bewegungsübungen und Akupunkt-Meridian-Massage für Hund und Pferd, Hundefitnesstrainerin sowie Hundemasseurin.



Foto: Susanne Russegger

Vorarlberg

Die Leidenschaft für Hunde entwickelte **Lambert Ritter**, Berufsgruppensprecher aus Vorarlberg, schon früh. Bereits als Jugendlicher unterstützte er seinen Vater in der Hundeschule – eine prägende Zeit, in der er viel lernen durfte. Als sein Vater in den Ruhestand ging, übernahm Lambert die Hundeschule und führt sie seither mit großem Engagement weiter. Einen starren Schwerpunkt sucht man bei ihm vergeblich – und das ganz bewusst. Lambert arbeitet mit Welpen, begleitet Junghunde durch ihre oft turbulente Entwicklungsphase, unterstützt erwachsene Hunde mit besonderen Herausforderungen und betreut auch sogenannte „Problemhunde“, wenn es einmal schwierig wird. Besonders viel Freude bereitet ihm die Arbeit mit sportlich ambitionierten Teams. Ob Unterordnung, Fährtenarbeit, Stöbern oder andere Herausforderungen: Er liebt es, gemeinsam an Präzision, Motivation und Teamarbeit zu feilen. Im Zentrum steht für ihn stets das individuelle Team – denn kein Hund ist wie der andere, und auch kein Mensch ist wie ein anderer. Lambert setzt auf einen respektvollen, klaren Umgang. Er glaubt daran, dass man mit Geduld, Konsequenz und Freude sehr viel erreichen kann – oft mehr, als man sich selbst zugetraut hätte.



Foto: Lambert Ritter





Foto: shutterstock.com | alexei_tm

AKTUELLES

Neues Berufsbild

14

Der Bundesausschuss der Tierbetreuer hat im Rahmen der Qualitätsförderung das neue Berufsbild „Tierpensionsbetreiber und Tiersitter“ erarbeitet. Ergänzend dazu wurde ein übersichtliches Informationsblatt erstellt, das die wichtigsten Anforderungen und Eckpunkte dieses Berufszweiges kompakt zusammenfasst.

Beide Dokumente stehen ab sofort auf unserer Website www.tierbetreuer.at zum Download bereit.

Das Berufsbild definiert neben dem Tätigkeitsbereich und den rechtlichen Rahmenbedingungen auch die Mindestanforderungen an die gewerbliche Tierbetreuung. Damit wird ein bedeutender Schritt zur weiteren Professionalisierung dieses Berufsfeldes gesetzt. Die neuen Standards sorgen für mehr Klarheit, Sichtbarkeit und stärken die Position aller, die professionell mit Tieren arbeiten.

Kontakt & Ansprechpartner:

FACHVERBAND DER PERSÖNLICHEN DIENSTLEISTER

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, T 05 90 900 – 3260, E persoenliche.dienstleister@wko.at

DAS BUNDESAUSSCHUSS-TEAM DER TIERBETREUERINNEN UND TIERBETREUER IM FACHVERBAND DER PERSÖNLICHEN DIENSTLEISTER

BURGENLAND

Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt
T 05 90 907 – 3114
E claudia.scherz@wkbgl.at
Berufsgruppensprecher:
Ing. Norbert Ziegler

KÄRNTEN

Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt
T 05 90 904 – 160
E innungsgruppe7@wkk.or.at
Berufsgruppensprecherin:
derzeit nicht besetzt

NIEDERÖSTERREICH

Wirtschaftskammer-Platz 1,
3100 St. Pölten
T 02742 851-19195
E dienstleister.persoenliche@wknoe.at
Berufsgruppensprecherin:
Bakk. rer. nat. Katharina Meissner-Gibhart

oberösterreich

Hessenplatz 3, 4020 Linz
T 05 90 909 – 4140
E pdl@wkoee.at
Mitglied im Bundesausschuss:
Manuela Tomsits

Salzburg

Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg
T 0662 88 88 – 282
E persoenliche.dienstleister@wks.at
Berufsgruppensprecherin:
Mag. Susanne Russegger, BA

steiermark

Körblergasse 111-113, 8010 Graz
T 0316 601 – 272
E persdl@wkstmk.at
Berufsgruppensprecherin:
Nicole Zöscher

tirol

Wilhelm-Greil-Straße 7, 6020 Innsbruck
T 05 90 905 – 1273
E persoenliche-dienstleister@wktirol.at
Berufsgruppensprecherin:
Bernadette Bodner-Pernlochner

Vorarlberg

Wichnergasse 9, 6800 Feldkirch
T 05522 305 – 231
E albrecht-kirchler.nicole@wkv.at
Berufsgruppensprecher:
Lambert Ritter

Wien

Straße der Wiener Wirtschaft 1, 1020 Wien
T 01 514 50 – 2264
E persoenlichedienstleister@wkw.at
Berufsgruppensprecherin:
Elisabeth Mannsberger

In die Neuen reinGELESEN

In der Huhn-Community



Die Biologin und leidenschaftliche Hühnerhalterin Astrid Drapela hat sich auf eine Forschungsreise auf den Spuren des Huhns begeben. Denn die Federtiere begleiten und begeistern die Menschen seit Jahrtausenden. Doch wann, wie und warum wurde das Huhn zum Haustier? Das Buch ist eine fesselnde Entdeckungsreise und beinhaltet zudem viele neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur dynamischen Geschichte und Bedeutung. Lebendig und humorvoll! 2025, Goldegg Verlag, 240 Seiten, 22 Euro.



Europa mit Hund

Die besten Reiseziele für den entspannten Urlaub mit Hund haben die beiden Autorinnen Angelika Mandler-Saul und Ulrike Miesinger – natürlich mit vierbeiniger Begleitung – getestet und zusammengestellt. Ob es die Fjorde Norwegens, Traumtage auf Texel, der Böhmerwald, der Balaton, die Schweiz, Katalonien und Barcelona oder Dolce Vita an der Adria sein sollen. Zahlreiche Routen, Infos, Bilder und (Geheim-)Tipps finden sich in dem neuen 200-seitigen Buch. Für Reisen mit Wau-Effekt: Reinschauen! 2025, Bruckmann Verlag, 25,70 Euro.



Die heilende Kraft der Katzen

Die erweiterte Neuauflage des Bestsellers von Elke Söllner erscheint im Juli 2025 und beinhaltet u. a. das neue Kapitel Trost & Trauer. Die zertifizierte Tierpsychologin Elke Söllner, die vor allem „Problemfelle“ in ihr Herz schloss, beleuchtet darin exklusiv den Ansatz der Katzen als Heilerinnen für Menschen. Sie agieren wie liebevolle Hinweisschilder, die uns dabei helfen, uns unserer selbst bewusster zu werden. 2025, Goldegg Verlag, 220 Seiten, 20 Euro.



15

Perspektivenwechsel im Training

Das Buch „Das Hundetraining zwischen den Zeilen“ von der Freiburger Autorin und Hundetrainerin Susanne Allgeier bietet eine neue Herangehensweise an das Hundetraining – ein Ansatz, der auf Vertrauen, Achtsamkeit und einem tiefen Verständnis für die emotionalen Bedürfnisse beider Seiten basiert. Ein zentrales Anliegen in „Das Hundetraining zwischen den Zeilen“ ist der Perspektivenwechsel. Susanne Allgeier fordert Hundebesitzer:innen dazu auf, die Welt mit den Augen ihres Hundes zu sehen. Dabei geht es nicht nur darum, Verhalten zu deuten, sondern darum, das innere Bedürfnis nach Verbindung und Vertrauen zu erkennen. Durch das Verständnis für die emotionalen und physischen Bedürfnisse des Hundes können Hundehalter:innen ihr eigenes Verhalten reflektieren und somit auf eine tiefergehende Art und Weise mit ihrem Hund kommunizieren. Ein oft übersehener Aspekt im Hundetraining ist die Selbstwirksamkeit des Hundes. Indem Hunde erleben, dass ihr Handeln Wirkung zeigt, wird ihre Resilienz gefördert und ihre Fähigkeit, mit Herausforderungen souverän umzugehen, gestärkt. Neu im Kynos Verlag, 212 Seiten, 22 Euro.



Wir verlosen jeweils 1 Exemplar der Bücher mit dem Pfoten-Symbol!

Einfach per E-Mail den Buchtitel sowie die vollständige Adresse bis 30.08.2025 senden an: s.steimann@starke-aussage.com. Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt, der Rechtsweg und eine Barauszahlung sind ausgeschlossen – die Datenschutzbestimmungen finden Sie hier: <https://www.tierisch-ausgeglichen.at/datenschutz.html>



SANFTER START INS LEBEN

Wie für Welpen ein guter Start ins Leben gelingt, darüber haben wir mit Dr. Florentina Egger gesprochen. Sie ist promovierte Zellbiologin, zertifizierte Tierphysiotherapeutin und Hundeosteopathin nach deutschem Recht und hat weitere Ausbildungen im Bereich der Cranio-Sacral-Balance beim Menschen sowie in der Human- und Tierenergetik. Seit 2012 ist sie selbstständig als Energetikerin und Tiermasseur- und Bewegungstrainerin tätig und hat ihre Leidenschaft für Hunde zum Beruf gemacht. In der ganzheitlichen Tierarztpraxis „Vet und Physio“ in Oberalm bei Salzburg hilft sie den Klienten, ergänzend zu den veterinärmedizinischen Methoden der Kollegen, ihre Selbstregulation wieder in Balance zu bringen. Seit 2024 bietet sie ein ganzheitliches Konzept für Menschen und deren Hunde an, da die Hunde oft der Spiegel ihrer Menschen sind. Hier können sich Hund und Halter gemeinsam bei einer Co-Anwendung fallen lassen.

16

Liebe Frau Dr. Egger, Sie setzen Cranio-Sacral-Balance für Welpen und Mutterhündinnen ein. Was begeistert Sie so an dieser Methode?

Die Geburt und die ersten Lebenswochen eines Welpen sind geprägt von tiefgreifenden Veränderungen – sowohl körperlich als auch emotional. Umso wichtiger ist es, Mutterhündin und Nachwuchs in dieser sensiblen Phase bestmöglich zu begleiten. Eine besonders sanfte und zugleich tief wirkende Methode ist die Cranio-Sacral-Balance – ein Ansatz, der sich ganz auf die natürlichen Rhythmen des Körpers konzentriert und dabei hilft, Spannungen zu lösen und Blockaden zu harmonisieren. Bei zweibeinigen Babys hat es sich bereits etabliert, dass besonders nach schweren Geburten entstandene Blockaden auf emotionaler und körperlicher Ebene sanft früh-



zeitig gelöst werden. Doch auch bei den vierbeinigen Fellnasen bringt es große Vorteile.

Was ist Cranio-Sacral-Balance genau beim Tier?

Die Cranio-Sacral-Balance basiert auf feinen Berührungen entlang des Schädels, der Wirbelsäule und des Kreuzbeins – daher der Name. Sie orientiert sich an der natürlichen Bewegung der Gehirn- und Rückenmarksflüssigkeit, die im Körper zirkuliert und auf alle Gewebe und Strukturen wirkt. Schon minimale Spannungen, z. B. im Bereich der Schädelnähte, können Auswirkungen auf das gesamte körperliche und energetische Gleichgewicht eines Tieres haben – vor allem bei Welpen, deren Systeme sich noch in der Entwicklung befinden.

Haben Sie ein Beispiel für einen solchen sanften Start ins Hundeleben?

Kürzlich durfte ich eine kleine, liebevoll geführte Kaninchendackelzucht besuchen, in der das Thema „sanfter Start ins Leben“ besonders großgeschrieben wird. Die drei Welpen, gerade einmal acht Wochen alt, hatten an diesem Tag ihre erste Cranio-Sacral-Anwendung. Wir nutzten das schöne Wetter und machten es uns im Garten gemütlich. Jeder Welpe durfte einzeln auf eine Decke und wurde mit einfühlsamen Berührungen begutachtet. Schon beim ersten Kontakt wurde spürbar, wie feinfühlig die kleinen Körper auf die Impulse reagierten, und man merkt sofort charakterliche Eigenheiten. Während zwei Welpen sehr aktiv waren und sich gegen einige Be-





rührungen wehrten, war ein Welpe auffallend ruhig und entspannte sich während der Anwendung. Ziel ist es, Spannungen entlang der Schädelnähte, der Wirbelsäule und des Beckens zu erspüren, die beispielsweise durch den Geburtsvorgang, eine ungünstige Lage im Mutterleib oder erste Stürze und Stolperer beim Entdecken der Welt entstanden sein könnten. Fehlspannungen im Schädel können sich z. B. negativ auf die dort ansässige Hormonschaltzentrale auswirken und im weiteren Verlauf zu Verhaltensauffälligkeiten des Hundes führen. Auch traumatische Geburtserlebnisse wie ein Steckenbleiben im Geburtskanal, anfängliche Atemnot oder Wiederbelebungen können auf energetischer Ebene zu Blockaden im heranwachsenden Hund führen und sich später als Verhaltensauffälligkeiten in Form von Ängsten, Unsicherheiten oder gar Aggressivität in bestimmten Situationen zeigen.

Und wie hat die Mutterhündin von der Anwendung profitiert?

Nicht nur die Welpen, auch die Mutterhündin erhielt eine Anwendung. Nach einer Geburt ist ihr Körper gefordert – sei es durch körperliche Belastung bereits in der Trächtigkeit und während der Geburt, hormonelle Umstellungen oder durch den intensiven Kontakt mit ihren Jungen. Die Cranio-Sacral-Balance hilft, Spannungen im Beckenbereich zu lösen, den Energiefluss zu harmonisieren und wieder in die eigene Mitte zu finden. Mama Carlotta hatte sogar eine Doppelbelastung. Sie bekam zwei Welpen auf natürliche Weise, und der Letzte musste per Kaiserschnitt geholt werden. Besonders bei solchen Eingriffen macht eine Entstörung des Narbengewebes auch auf energetischer Ebene Sinn.

Was bewirkt also diese Anwendung bei den Tieren?

Die positiven Effekte sind vielfältig: Bei den Welpen kann sich die Cranio förderlich auf die motorische Entwicklung, das Nervensystem und das emotionale Gleichgewicht auswirken. Sie unterstützt eine freie Atmung, erleichtert das Saugen und Trinken und kann die Verdauung regulieren. Auch beim Aufbau eines stabilen Immunsystems und bei der Stressverarbeitung kann sie helfen. Nach einer Anwendung bei Welpen wurde mir auch schon von Verhaltensänderungen berichtet, als wären die betroffenen



Welpen wieder mehr in ihrer Mitte und gelassener.

Bei der Mutter fördert die Cranio-Sacral-Balance die Rückbildung, unterstützt die hormonelle Regulation und hilft, die Verbindung zwischen Körper und Geist zu stärken – ein sanftes Innehalten inmitten des Trubels der Welpenzeitz.

Wann ist eine Cranio-Sacral-Anwendung beim Welpen sinnvoll?

Besonders in den ersten Lebenswochen passiert einiges in der Entwicklung der heranwachsenden Welpen. Je jünger die Welpen sind, desto einfacher ist natürlich die Anwendung, weil sie noch ruhiger sind. Ich persönlich schaue mir die Welpen gerne in der Lebenswoche 6 – 8 an. Hier sind sie schon lebhaft, und man kann die Bewegungen und Persönlichkeiten vorab im Welpenauslauf schon etwas beobachten. Natürlich macht es auch Sinn, wenn die neuen Besitzer mit ihrem vierbeinigen Sprössling zu einer Cranio kommen, da durch Wachstumschübe, aufregende Erlebnisse und Toben entstandene Blockaden frühzeitig gelöst werden können. Selbstverständlich ist Hund für eine Cranio nie zu alt. Unsere Vierbeiner profitieren in jedem Lebensalter von einer harmonisierenden Anwendung.



Wer mehr über die Arbeit und Anwendungen wissen möchte:

www.2haende-4beine.at oder per E-Mail an info@2haende-4beine.at und auf Instagram: [dr.florentinaegger/](https://www.instagram.com/dr.florentinaegger/)

PFOTEN HOCHLEGEN UND LERNEN

Eine alte, zauberhafte Gärtnerei, ein romantisches Glashaus:

Einen magischen Seelen-Ort hat der TV-Moderator, Bestsellerautor und Hundetrainer Jochen Bendel am Wattenmeer in Cuxhaven gegründet und bietet in der Holydog Academy sehr exklusive Trainings, Workshops und Trainings-Urlaube

an. Zur Auswahl stehen praktische Gruppenkurse sowie Ausflüge (ans Meer, in die romantische Küstenheide oder die angrenzenden Wälder), Vorträge oder Lesungen, aber auch gestalterische Kunstkurse, gemeinsame Meditation und private Einzelcoachings für jeden Gast und seinen Hund. Nur Kleingruppen! Alle Infos auf holydog-academy.de.



Energetische **BEGLEITUNG**

von seelisch belasteten Tieren - von ihrem ersten bis zum allerletzten Schritt

Teil 2: Energetische Unterstützung im ersten Lebensabschnitt von Jungtieren

Tiere erfahren im Laufe ihres Lebens unterschiedliche Erlebnisse, die ihr Energiesystem prägen und Blockaden verursachen können. Im zweiten Teil unserer Serie möchten wir auf die erste Lebenszeit bis zum Jungtieralter eingehen und aufzeigen, welche energetischen Methoden in dieser prägenden Phase unterstützend wirken können.

In den ersten Lebensmonaten entdecken junge Tiere die große, weite Welt – neugierig, vorsichtig und auf ganz unterschiedliche Weise.

18

Die frühen Jahre eines Tieres prägen seine gesamte Entwicklung. Die ersten Erfahrungen beeinflussen nicht nur das spätere Verhalten, sondern auch das Wohlbefinden unserer Schützlinge. Positive Erlebnisse können das Selbstvertrauen stärken, während belastende Situationen Spuren hinterlassen und das Selbstbewusstsein mindern können.

Schon im frühen Alter begegnen Tiere Stressfaktoren – etwa im Umgang mit neuen, ungewohnten Situationen. Während Welpen und Jungtiere oft noch vorsichtig und tapsig agieren, zeigen sie mit zunehmendem Alter meist ein hohes Maß an Energie, Neugier und Überschwang – oft jedoch noch ohne die Fähigkeit, Gefahren richtig einzuschätzen. So kann es zu Erlebnissen kommen, die sich negativ einprägen und energetische Blockaden hinterlassen. Unsicherheit, Rückzug oder sogar Angstverhalten können die Folge sein.

Solche prägenden Situationen können unter anderem der Abschied von der Mutter, das Einleben im neuen Zuhause, die ersten Transportfahrten oder der Kontakt zu fremden Artgenossen und Menschen sein. Auch erste Erziehungsmaßnahmen können für das junge Tier herausfordernd sein.

Der erste Kontakt zu Menschen und anderen Tieren ist entscheidend für das Vertrauen und die soziale Entwicklung des Tieres.



Die Tierenergetik bietet eine wertvolle Unterstützung, indem sie unsere tierischen Wegbegleiter auf neue Situationen energetisch vorbereitet oder bestehende energetische Blockaden, die durch belastende Erfahrungen entstanden sind, löst. Durch gezielte Anwendung energetischer Methoden und das Lösen von energetischen Blockaden wird das Wohlbefinden auf allen Ebenen unterstützt. Welpen und Jungtiere erlangen wieder Zugang zu ihren natürlichen Fähigkeiten und Potenzialen.

Als Tierenergetiker stehen wir dem Tier zur Seite und helfen ihm, die Herausforderungen des Lebens mit Balance und Vertrauen zu meistern.

Cranio-Sacrale-Balance

Eine Störung des energetischen Gleichgewichts kann durch die sanfte Berührung der Cranio-Sacralen-Balance reguliert werden. Achtsame, sanfte Berührungen unterstützen den natürlichen Fluss der Lebensenergie. Die Selbstheilungskräfte werden aktiviert, energetische Blockaden können sich lösen, die innere Balance kann sich wiederherstellen.

Farben und Lichtquelle

Diese können direkt am Tier oder im Raum angewendet werden und wirken je nach Bedarf aktivierend oder beruhigend. So kann z. B. eine blaue Decke beruhigend und entspannend, eine rote Decke wiederum anregend und motivierend sein.

Bachblüten

Wie bereits im ersten Teil erwähnt, können vom Tierenergetiker individuell ausgewählte Bachblüten Jungtiere dabei unterstützen, innere Ausgeglichenheit und Stabilität zu erlangen. Ebenso können Bachblüten unsichere oder zurückhaltende Jungtiere in neuer Umgebung oder unter neuen Artgenossen unterstützen und das Selbstbewusstsein stärken.



AUS DEM BUNDESAUSSCHUSS DER TIERENERGETIKER

Wir begrüßen unser neues Bundesausschuss-Mitglied Dipl.-Ing. Sigrid Fürst.

Sie ist seit 2014 nebenberuflich und seit 2023 hauptberuflich selbstständig als Tierenergetikerin, Tierbewegungs-trainerin und Tierernährungsberaterin und seit 2024 auch als Unternehmensberaterin tätig. Als studierte Lebensmittel- und Biotechnologin und langjährige Qualitätsmanagerin, sowie ISO zertifizierte Fachtrainerin fand sie in der energetischen Arbeit vorwiegend mit den eigenen Pferden den notwendigen Ausgleich.

Qualitätsmanagement

Berufliche Sorgfalt Tierenergetik

Seit Oktober 2024 steht das Qualitätssiegel unseren Mitgliedern kostenfrei zur Verfügung und wird kontinuierlich mit aktuellen Top-Themen in den Servicekapiteln erweitert. Bereits 206 Tierenergetikerinnen und Tierenergetiker haben von dieser wertvollen Ressource profitiert und ihre Fachkenntnisse vertieft.



Corinna Maria Landauer-Festbauer
Oberösterreich
Berufsgruppensprecherin
Bundessprecherin



Elisabeth Hofer
Burgenland
Berufsgruppensprecherin



Bettina Leute
Tirol
Berufsgruppensprecherin
Bundessprecherin-Stv.



Robert Poschacher
Salzburg
Berufsgruppensprecher



DI Sigrid Fürst
Kärnten
Berufsgruppensprecherin



Andrea Kellerer, MA
Steiermark
Berufsgruppensprecherin

Kontakte:

BURGENLAND
Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt
T 05 90 907 – 3114

KÄRNTEN
Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt
T 05 90 904 – 160

NIEDERÖSTERREICH
Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten
T 02742 851 – 19180

FACHVERBAND DER PERSÖNLICHEN DIENSTLEISTER

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, T 05 90 900 – 3260, E persoenliche.dienstleister@wko.at

OBERÖSTERREICH
Hessenplatz 3, 4020 Linz
T 05 90 909 – 4144

SALZBURG
Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg
T 0662 88 88 – 282

STEIERMARK
Körblergasse 111–113, 8010 Graz
T 0316 601 – 272

TIROL
Wilhelm-Greil-Straße 7, 6020 Innsbruck
T 05 90 905 – 1273

VORARLBERG
Wichnergasse 9, 6800 Feldkirch
T 05522 305 – 279

WIEN
Straße der Wiener Wirtschaft 1, 1020 Wien
T 01 514 50 – 2264

Miez Liebe und LEIDENSCHAFT



Katzen sind eigensinnig, geheimnisvoll – und manchmal echte kleine Chaosmeister. Wer könnte das besser wissen als Cindy Maslowski? Die 30-jährige ehemalige Bilanzbuchhalterin hat ihre Leidenschaft für Samtpfoten zum Beruf gemacht und ist heute Vollzeit-Katzenverhaltenstrainerin. Doch wie kommt man von Zahlen und Tabellen zu schnurrenden Kunden? Cindy hat sich mit unzähligen Aus- und Weiterbildungen zur Expertin in Sachen Katzentraining gemausert – darunter die renommierte Ausbildung bei der Katzenakademie und Spezialkurse über Tieremotionen und schwieriges Verhalten. Ihr Wissen teilt sie nicht nur mit ihren beiden Stubentigern Yui und Luna, sondern auch mit einer großen Community auf ihrem Blog miezliebe.at.

Im Interview verrät Cindy, wie sie ihre Leidenschaft in ein erfolgreiches Onlineprojekt verwandelt hat, was es braucht, um einen Blog aufzubauen, und warum der erste Schritt oft der wichtigste ist. Also, an alle Tierliebhaber:innen mit Schreibdrang – vielleicht schlummert in euch der nächste große Tierblog? Cindy erzählt, wie's geht!

Liebe Cindy, dein Blog auf miezliebe.at ist eine tolle Anlaufstelle für Katzenfreunde. Was hat dich dazu inspiriert, mit dem Bloggen über Katzentraining und Verhaltensberatung zu beginnen?

Mein Ziel ist es, Menschen zu einem harmonischen Zusammenleben mit ihren Katzen zu verhelfen. Probleme wie Unsauberkeit oder Katzenstreit lassen sich spielerisch lösen – wenn man weiß, wie. Als meine Katzen Luna und Yui zusammenzogen, eskalierte die Situation: Knurren, "Mobbing", Unsauberkeit. Ich suchte nach Lösungen, bildete mich weiter und erkannte, wie viele Irrglauben über Katzen existieren. So entstand mit der Zeit mein eigenes Konzept, um Verhaltensprobleme nachhaltig zu lösen.

Heute weiß ich: Glückliche Katzen machen glückliche

Menschen. Mit diesem Wissen habe ich nicht nur unsere eigenen Probleme gelöst, sondern auch über 400 Kund:innen erfolgreich begleitet.

Ein Blog bedeutet viel Arbeit – von der Themenfindung bis zur Veröffentlichung. Wie sieht dein typischer Arbeitsalltag als Bloggerin aus und wie viel Zeit investierst du neben deiner Arbeit als Katzentrainerin in miezliebe.at?

Einen Blogartikel zu veröffentlichen, kostet mich in der Regel einen ganzen Tag – vom ersten Entwurf bis zur fertigen Veröffentlichung. Deshalb blogge ich nicht ganz so häufig, wie ich es gerne würde. Hinzu kommt: „Alte“ Beiträge wollen regelmäßig überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht werden. Denn so wie sich meine Erfahrungen und die wissenschaftlichen Erkenntnisse weiterentwickeln, darf sich auch mein Blog stetig weiterentwickeln.

Das Schöne ist: Es gibt heute so viele tolle Möglichkeiten, die eigene Botschaft zu verbreiten! Mein typischer Arbeitsalltag besteht deshalb aus Produktentwicklung, Kundenterminen und der Erstellung von Content. Zum Content gehören neben dem Blog auch meine 0-€-Produkte, mein Newsletter, mein Instagram-Kanal, meine Membership und bald auch mein Podcast.

Ich arbeite inzwischen Vollzeit an Miezliebe, sodass ich all diesen Bereichen bewusst Zeit widmen kann – und das mit ganz viel Herzblut.

Was macht deiner Meinung nach einen guten und erfolgreichen Blog aus? Gibt es etwas, das du neuen Bloggern raten würdest, die ihre Leidenschaft für Tiere online teilen möchten?

Spaß und Leidenschaft sind das Wichtigste. Wenn du für ein Thema brennst, bist du unaufhaltsam. Als ich mit dem Bloggen angefangen habe, habe ich fast meine gesamte Freizeit in Weiterbildung und das Schreiben investiert – und das war nicht viel Zeit. Trotzdem



war es der Anfang von etwas sehr Großem. Denn am Ende kommt es nicht auf Schnelligkeit an, sondern auf Durchhaltevermögen.

Ein Satz, der mir selbst viel Druck genommen hat – und den ich gerne weitergebe –, ist: „Ich darf mich jederzeit umentscheiden und Dinge verändern.“ Das schafft Freiraum und nimmt den Perfektionismus aus dem Prozess. Denn genau das braucht es manchmal, um ins Tun zu kommen.

Gab es einen Moment oder eine Geschichte aus deiner Community, die dich besonders berührt hat und dir gezeigt hat, warum deine Arbeit so wichtig ist?

Da gibt es so viele. Ich bekomme fast täglich Nachrichten von Menschen, die kurz davor waren, ihre Katzen abzugeben – in dem Glauben, dass es keine Lösung für ihre Probleme gibt. Erst vor kurzem schrieb mir eine Katzenhalterin, deren Katzen sich bis aufs Blut bekämpft hatten. Die Situation war für sie kaum noch auszuhalten. Nach nur zwei Monaten mit meiner Strategie lagen ihre drei Katzen gemeinsam auf ihr und haben gekuschelt – miteinander und mit ihr. Sie schrieb mir, dass sie vor lauter Freude nicht mehr aufhören konnte zu weinen und dass sie das nie für möglich gehalten hätte. Genau solche Momente sind der Grund, warum ich das alles mache.

Zum Schluss noch eine persönliche Frage: Wenn du eine Superkraft hättest, um das Zusammenleben zwischen Mensch und Katze noch harmonischer zu machen, welche wäre das und warum?

Wenn ich mir eine Superkraft aussuchen dürfte, dann wäre es die Fähigkeit, Menschen sofort Mut zu schenken. Denn am Ende hängt alles am Menschen hinter den Katzen. Als Katzenhalter:in bist du der Schlüssel zu Harmonie, Liebe, Spaß – und all den schönen Dingen im Leben deiner Katzen.

Wenn du das erkennst und den Mut hast, diese Rolle bewusst anzunehmen, dann ist einfach alles möglich.

Kontakt:

Cindy Maslowski,

<https://miezliebe.at>

IG: miezliebe, FB: Miezliebe



TIPPS UND WEITERE COOLE BLOGS:

Für Hobby-Blogger:innen gibt es z. B. diese kostenlosen Anbieter: Wix, Jimdo, Wordpress

Tipps & Infos rund um die Blog-Erstellung etc.

findest du z. B. hier:

<https://www.ionos.at/digitalguide/hosting/blogs/blog-erstellen/>

Hundeblogs:

<https://flummisdiary.at>

(Hundealltag, -training, Leben mit Hund)

<https://www.danielainsbauer.at/blog> (Persönliche

Geschichten und Tipps rund um das Leben mit Hunden)

<https://www.hundekot.at> (Alles rund um den Hund und zur verantwortungsvollen Hundehaltung)

<https://lottesabenteuer.de>

(Abenteuer und Alltagserlebnisse mit der Hündin Lotte)

<https://www.verpinscht.de>

(Rohfleischfütterung, Hundetricks, Reisen mit Hund)

<https://www.borderherz.de>

(Wandern und Reisen mit Kind und Hund)

<https://herr-olaf.de> (Kreativer DIY-Hundeblog)

<https://dog-feeding.de/blog/>

(Ernährungstipps und -beratung für Hunde)

<https://blog.hundsinn.com/blog/>

(Nachhaltiges Leben mit Hund)

Katzenblogs:

<https://katzen-schwatzen.net> (Humorvoller Austausch und Informationen rund um Katzenhaltung und -verhalten)

<https://miezliebe.at> (Katzentraining und Verhaltensberatung für ein harmonisches Zusammenleben mit Katzen)

<https://mein-katzenblog.de> (Persönliche Erfahrungen und Tipps zur Katzenhaltung)

Pferdeblogs:

<https://www.pferd-austria.at/category/blog/> (Verschiedene Themen rund um Pferdehaltung und -sport in Österreich)

<https://slaka-pferde.de/blog/> (Beiträge zu Pferdetraining und -gesundheit)

<https://herzenspferd.de> (Wissen, Tipps und Onlinekurse für Reiter mit Fokus auf pferdefreundliches Training)

<https://horsemindset.de> (Mentale Aspekte des Reitens und der Beziehung zwischen Mensch und Pferd)

Tierschutz-Blogs:

<https://www.vier-pfoten.at/unsere-geschichten/news-und-blog> (Aktuelle Nachrichten und Geschichten aus der Tierschutzarbeit von VIER PFOTEN)

<https://www.tierschutz-austria.at/frag-uns/news/> (Neugkeiten und Informationen zu Tierschutzthemen in Österreich)

<https://vgt.at> (Informationen und Kampagnen des Vereins gegen Tierfabriken)

Tiergesundheit:

<https://tierisch-gutes-team.de/blog> (Hinweise und Ratschläge zur Gesundheit und zum Training von Tieren)





PORTRAIT:

HAUPTSACHE DIE FRISUR SITZT

Liebe Frau Herrmann, seit März 2023 sind Sie im Bundesausschuss der Tierbetreuer die Sprecherin der Tierschönheitspfleger:innen in Österreich. Eine wichtige Funktion. Was war ausschlaggebend für Ihre Zusage dafür?

Die Tierschönheitspfleger:innen standen 2022 – freundlich ausgedrückt – vor massiven Herausforderungen. Durch Gesetzesänderungen war es uns plötzlich kaum mehr möglich, im Sinne des Tieres zu arbeiten, ohne dabei Gefahr zu laufen, gegen rechtliche Vorgaben zu verstößen und dafür auch noch abgestraft zu werden. Diese Situation hat sehr deutlich gezeigt, wie wichtig es ist, dass sich jemand einbringt, der sowohl fachlich im Thema ist, als auch die alltäglichen Herausforderungen unserer Arbeit kennt – und obendrein bereit ist, Zeit und Energie aufzubringen, um sich dafür auch auf Bundesebene stark zu machen. Ich habe damals zugesagt, weil ich das Gefühl hatte, auf offene Ohren zu treffen – und weil ich überzeugt war, dass wir gemeinsam wirklich etwas in dieser Sache bewegen können.

Seit wann sind Sie generell bei der Wirtschaftskammer aktiv?

Tatsächlich bin ich erst seit Anfang 2023 aktiv im Bundesausschuss mit dabei. Der Impuls dafür kam aber schon im Laufe des Jahres 2022. Damals war ich öfter im Austausch mit unserer engagierten Berufsgruppensprecherin in Tirol, Bernadette Bodner-Pernlochner – es ging natürlich immer wieder um die damals sehr angespannte rechtliche Situation und die Herausforderungen, die sich für uns Tierschönheitspfleger:innen daraus ergeben haben. Es war Bernadette, die mich ermutigt hat, den ersten Schritt zu machen.

Sie sind ja selbst als gewerbliche Tierbetreuerin tätig – mit einem erfolgreichen Hundesalon in Innsbruck. Erzählen Sie uns doch ein bisschen von Ihrem Werdegang und Ihrem „daily business“.

Da fällt mir als Erstes eine Schlagzeile ein, die mal über mich in einem Hundemagazin stand: „Von der Brandstifterin zur Feuerwehr“ – und irgendwie trifft es das ziemlich gut. Der Hintergrund: Nach 15 Jahren als Briefträgerin bei der Deutschen Post habe ich 2008 den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt – ich wollte raus aus dem sicheren Hafen und rein in ein Berufsfeld, das wirklich mein Herz berührt. Außerdem hatte meine Hündin mich mehr unter Kontrolle als ich sie. Also habe ich mich als Hundetrainerin selbstständig gemacht. Eineinhalb Jahre später bin ich nach Tirol gezogen und habe dort gemeinsam mit meiner Frau Nicole eine Hundeschule aufgebaut. Unser Ziel war von Anfang an ein ganzheitliches Angebot: Erziehung, Pflege und hochwertige Nahrung. 2012 war es dann so weit: Wir haben den dog grooming Salon | Innsbruck gegründet – damals noch in Rum. Inklusive einem kleinen BARF-Shop. Mit den Jahren wurde uns klar, dass wir unseren Fokus schärfen müssen: Man kann nicht auf zwei Hochzeiten gleichzeitig tanzen, ohne dass am Ende etwas – oder jemand – auf der Strecke bleibt. Die Entscheidung, das Hundetraining loszulassen, ist uns nicht leichtgefallen. Gerade wirtschaftlich war das ein großer Schritt – so eine Einkommensquelle streicht man nicht einfach aus dem Bauch heraus. Rückblickend war es genau die richtige Entscheidung. Wir haben dann unsere erste Mitarbeiterin eingestellt, und ich habe begonnen, mich verstärkt auf den administrativen und strategischen Bereich zu konzentrieren – also auf all das, was man sonst irgendwie am Abend, am Wochenende oder „irgendwann mal“ erledigt. Aber irgendwann kommt der Punkt, an dem man merkt: Wenn das Ganze dauerhaft funktionieren soll, dann braucht's ein bissl mehr als Bauchgefühl. Dann geht's darum, wie man sich organisiert, wie man plant – und wie man nicht nur arbeitet, sondern auch weiterkommt. Mittlerweile besteht unser Team aus drei großartigen Mitarbeiterinnen. Und mit einem wachsenden Team kommen natürlich auch

neue Aufgaben: Kommunikation, Organisation, Teamentwicklung – das alles gehört inzwischen zu meinem täglichen Business. Ich kümmere mich außerdem ums Marketing, um unsere Website, den Onlineshop und die strategische Ausrichtung. Nicole ist nach wie vor die handwerkliche, kreative Seele im Salon – und unser Herzstück, wenn es um die praktische Arbeit mit den Hunden geht.

Gibt es besonders schöne Erlebnisse aus dem Alltag oder besonders bedenkliche oder unangenehme?

Oh ja – und das alles manchmal in unterschiedlicher Reihenfolge an einem einzigen Tag. Die schönen Momente überwiegen aber definitiv. Das können ganz kleine, unscheinbare Situationen sein – wenn ein Hund, der zum ersten Mal bei uns ist, sofort Vertrauen fasst und man spürt: Da ist eine Verbindung. Oder wenn die Besitzer:innen bei der Abholung Tränen in den Augen haben, weil sie ihren Hund kaum wiedererkennen – vor lauter Freude darüber, wie schön, gepflegt und glücklich er aussieht. In solchen Momenten spürt man einfach, wie viel ihnen dieser Augenblick bedeutet. Solche echten, stillen Emotionen bleiben im Herzen. Natürlich gibt es auch Situationen, die alles andere als schön sind. Manchmal kommen Hunde in einem Zustand zu uns, der schon an Verwahrlosung grenzt. Das tut weh – aber auch da ist uns wichtig: Wir sind nicht da, um zu urteilen. Wir wissen oft nichts über das Schicksal dahinter, über Lebensumstände, Krankheiten oder persönliche Krisen. Wir nehmen den Hund an, wie er ist, und versuchen, das Beste für ihn zu tun. Punkt.

Was tut sich generell in der Branche? Gibt es spezielle Trends, sperren viele neue auf oder gibt es einen Mangel an Salons? Wandelt sich die Branche? Wenn ja, wohin?

Ich habe das Gefühl, unsere Branche ist in den letzten Jahren ordentlich in Bewegung geraten – und das im besten Sinne. Es tut sich was. Immer mehr Kolleg:innen beschäftigen sich intensiver mit Themen wie Fortbildung, Fellgesundheit, stressfreies Arbeiten, gute Produkte oder auch damit, wie man sich als Betrieb gut organisiert. Viele starten allein – was absolut verständlich ist –, aber man merkt, dass der Wunsch nach Austausch und Struktur wächst. Und das ist gut so. Spannend ist auch der Blick ins Ausland: Unsere erste Mitarbeiterin kommt aus den USA, wo „pet groomer“ schon viel länger als „richtiger Beruf“ anerkannt ist – mit Ausbildung, Zertifikaten und großen Conventions, die mit Wert beworben werden. In vielen Salons arbeiten dort Teams mit klar zugewiesenen Kompetenzen, der Inhaber hat oft mit dem „daily business direkt im Salon“ nichts mehr zu tun. Bei uns ist das (noch) selten. Hier kann man ohne formale Ausbildung starten, was einerseits Chancen bietet, aber andererseits auch zu großen Unterschieden führt. Man sieht immer wieder neue Salons aufmachen. Einige bleiben, andere verschwinden wieder. Der Einstieg ist zwar leicht, aber es steckt eben deutlich mehr dahinter, als viele am Anfang glauben. Fachwissen, Zeitmanagement, Kund:innen-

kontakt, Finanzen, Werbung – das alles gehört genauso dazu wie das Arbeiten am Hund. Was aber schon auffällt: In vielen Regionen gibt es tatsächlich zu wenige Hundesalons. Gerade in ländlicheren Gegenden, sowohl in Deutschland als auch in Österreich, hört man oft von langen Wartezeiten oder Kund:innen, die für die Pflege ihres Hundes richtig weite Wege auf sich nehmen. Was ich auch merke: Kund:innen wissen heute viel mehr. Sie stellen Fragen zu Produkten, Behandlungsmethoden, Haut und Fell. Sie möchten wissen, was wir tun – und warum. Stressfreies Arbeiten, natürliche Produkte, individuelle Beratung: Das alles wird immer wichtiger. Kurz gesagt: Die Branche entwickelt sich. Und wer mitdenkt, sich weiterbildet und bereit ist, über den eigenen Salontisch hinauszuschauen, hat heute mehr Möglichkeiten denn je, sich als echter Profi zu positionieren.

Was ist Ihnen als neue Sprecherin wichtig?

Dass wir als Tierschönheitspfleger:innen gehört werden – und dass ich die Anliegen aus der Praxis wirklich mitnehme. Ich weiß, wie es im Salonalltag läuft – wir erleben das ja selbst jeden Tag. Trotzdem ist mir klar, dass andere vielleicht mit ganz anderen Fragen, Herausforderungen oder Alltagssituationen zu tun haben. Deshalb freue ich mich, wenn Kolleg:innen ihre Sichtweisen oder Anliegen mit mir teilen – je mehr ich mitbekomme, desto gezielter kann ich mich für unsere Berufsgruppe einsetzen. Mir ist wichtig, unsere Anliegen sichtbar zu machen und aktiv zu vertreten – und zwar dort, wo Entscheidungen getroffen werden. Bei dem, was ich tue, geht es mir nie um Selbstdarstellung, sondern immer um die Sache. Es ist dieser Idealismus, dass man wirklich etwas verändern kann, der mich antreibt, meine Zeit und Energie einzubringen. Ganz oben auf meiner Liste steht die weitere Professionalisierung unseres Berufs. Wir leisten wertvolle Arbeit – das darf auch so wahrgenommen werden. Dazu gehört für mich nicht nur fachliches Können, sondern auch Klarheit in rechtlichen Fragen, Austausch unter Kolleg:innen, faire Rahmenbedingungen und das Selbstverständnis, dass wir mehr sind als „jemand, der Hunde hübsch macht“. Unser Beruf hat sich weiterentwickelt – und genau so sollte er auch gesehen werden. Als eigenständiger, moderner Beruf mit echter Relevanz.

Was sind die nächsten Projekte oder Termine, die dafür anstehen?

Aktuell arbeiten wir im Bundesausschuss intensiv an der Fertigstellung des Qualitätsmanagements für die Tierbetreuer:innen – ein wichtiges Projekt, das auf Bundesebene alle Berufszweige der Berufsgruppe der Tierbetreuer betrifft und langfristig für mehr Klarheit und Orientierung sorgen soll. Gemeinsam mit unserer Berufsgruppensprecherin Bernadette Bodner-Pernlochner habe ich viele richtig gute Ideen für unsere Tiroler Tierbetreuer:innen gesammelt. In den nächsten Wochen nehmen wir uns die Zeit, diese im Detail zu besprechen und so weiterzuentwickeln, dass daraus konkrete Projekte entstehen. Es bleibt auf jeden Fall spannend.





Kontakt:

Ingrid Woschitz, Tel. 0680 322 83 81
Waltendorfer Straße 26,
9020 Klagenfurt
hundefriseurin.ingrid@gmail.com

FELLPFLEGE

mit Herz

Ingrid Woschitz aus Klagenfurt hat ihre Leidenschaft für Hunde zum Beruf gemacht. Seit 2023 betreibt sie ihren eigenen Hundefriseursalon – mit viel Geduld, Liebe zum Detail und einem besonderen Service für ältere Hundebesitzer:innen. Im Interview erzählt sie, wie sie ihren Traumberuf gefunden hat, warum Qualität für sie über Quantität steht und wieso Hundefriseure „einen kleinen Vogel“ haben sollten. ☺

Sie haben seit Juni 2023 Ihren eigenen Salon. Wie kam es dazu, dass Sie Hundefriseurin wurden?

Ich war lange bei meinen Kindern zu Hause, habe davor als Verkäuferin und später in einer Bank gearbeitet. Doch als die Kinder groß waren, stellte sich die Frage: Was nun? Ich probierte es erneut im Verkauf, merkte aber schnell, dass es nicht mehr das Richtige für mich war. Da wir in der Familie immer Cocker Spaniel hatten und mir der Umgang mit Hunden schon immer leichtfiel, kam ich auf die Idee, eine Ausbildung zur Hundefriseurin zu machen. Ich konnte mir meinen Traum erfüllen und fand eine Ausbildungsstelle. Kurz nach meinem Abschluss baute mein Mann unseren 30 m² großen Keller komplett zu einem Salon um – und hier bin ich nun!

24

Wie lief die erste Zeit nach Ihrer Eröffnung?

Das erste Jahr war eine Herausforderung, aber nach und nach konnte ich mir eine treue Stammkundschaft aufbauen. Es gibt großartige Tage, aber auch mal ruhigere Zeiten.

Ich setze bewusst auf Qualität statt Quantität und betreue maximal zwei Hunde pro Tag – so kann ich mir für jeden ausreichend Zeit nehmen.

Gerade für ältere oder gebrechliche Hundebesitzer:innen kann die Pflege ihres Lieblings eine Herausforderung sein. Deshalb bieten Sie auch einen Hol- und Bringservice an?

Ja, genau! Für Senior:innen gibt es bei mir einen Sonderrabatt von 5 %, und innerhalb von Klagenfurt biete ich einen Hol- und Bringservice an. Anfangs bin ich auch abends noch mit Kundenhunden spazieren gegangen, aber das schaffe ich mittlerweile nicht mehr – mein eigener Hund braucht schließlich auch seine Ruhe. ☺

Die erste Pflege ist für viele Welpen eine aufregende Erfahrung. Wie gehen Sie bei der Welpenein- gewöhnung vor, damit die Kleinen den Friseurbesuch als positiv erleben?

Zeit und Geduld sind hier das Wichtigste. Der Welpe darf sich erst einmal in Ruhe umsehen und die Geräusche kennenlernen – den Föhn, das Wasser, den Trimmtisch. Zwischendurch geht es zum Entspannen in den Garten. Ich zwinge keinen Hund zu etwas und gestalte den ersten Besuch so sanft und stressfrei wie möglich.



Links: Pufis erster Friseurbesuch – Anfangs noch etwas zappelig, doch nach einem kleinen Nickerchen lief alles wie am Schnürchen!
Nun erstrahlt der kleine Mann mit 4 Monaten in neuem Glanz.

Rechts: Wissen erweitert – Ingrid im Feber bei der Fortbildung der Tierschönheitspfleger an der WKO Klagenfurt

Hundefriseur zu sein, bedeutet sicher mehr als nur scheren und bürsten. Worauf kommt es in Ihrem Beruf wirklich an?

Die Liebe zu den Tieren und eine fundierte Ausbildung sind das A und O. Besonders für Cocker Spaniel und Pudel besuche ich regelmäßig Fortbildungen. Ich nehme mir für jeden Hund die Zeit, die er braucht – deshalb arbeite ich nicht mit Zeitpreisen. Manche Hunde sind schnell fertig, andere brauchen mehr Geduld. Wichtig sind Ruhe und Gelassenheit, denn Hunde spüren sofort, wenn man gestresst ist. Am meisten liebe ich das Trimmen und die Vorher-Nachher-Ergebnisse. Jeder Hund verdient eine Frisur, die zu ihm passt – deshalb biete ich eher Pet Grooming statt Show Grooming an. Mein Fokus liegt auf alltagstauglichen Schnitten, mit denen sich die Hunde wohl fühlen. ☺

Haben Sie ein Motto, das Sie in Ihrem Arbeitsalltag begleitet?

„Was man mit Liebe macht, macht man richtig!“ Ich liebe meine Arbeit mit den Tieren – auch wenn es manchmal anstrengend ist. Hier habe ich wirklich meine Berufung gefunden.

Zum Schluss eine persönliche Frage: Was lieben Sie an Ihrem Beruf am meisten?

Ganz klar: den täglichen Umgang mit den Tieren! Jeder Tag ist anders, weil auch die Hunde nicht immer gleich drauf sind. Man muss schon ein bisschen „tier“-verrückt sein, um diesen Job richtig zu machen. Und unter uns – wir Hundefriseure haben ja fast alle ein bisschen einen Vogel! ☺ (lacht)

Danke für das sympathische Gespräch und viel Erfolg weiterhin.

SEELENHUNDE

- Vergiss mein nicht

Wir sind ein kleiner Verein aus Salzburg, der gemäß § 31a des Tierschutzgesetzes in Not geratenen Hunden die Chance auf ein neues Leben ermöglicht. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, im In- und Ausland hilfsbedürftigen Vierbeinern zu helfen. Unser Leben dreht sich rund um den Hund.

Wir sind ein Team bestehend aus einer zertifizierten Hundephysiotherapeutin und einem ausgebildeten Hundetrainer, die sich ehrenamtlich in ihrer Freizeit dem Tierschutz widmen.

Notfellchen

Unser Sonnenschein Hope!

Sie wurde von einem Auto erwischt, und leider musste durch die entstandenen Nervenschäden ihr vorderes Bein amputiert werden. Das hat ihrem sonnigen Gemüt aber nichts abgetan. Hope ist voller Lebensfreude und liebt alle ihre Artgenossen und das Leben. Sie liebt es auch, zu toben und in der Sonne zu liegen. Sie wird eine richtig gemütliche Endgröße erreichen. Wer also eine absolut liebenswerte Kuschelmaus sucht und ihr das Hunde-1x1 Stück für Stück näherbringen will, kann sich gerne melden.

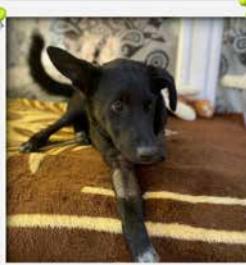


Kaia

Kaia sucht ruhiges Zuhause

Kaia ist ca. 2 Jahre alt und wiegt ungefähr 23 kg. Sie fährt brav im Auto mit, geht super an der Leine und kennt auch einige Grundkommandos.

Sie lebt aktuell in der Stadt Graz, was leider nicht ideal ist, da sie mit den Reizen, der Lautstärke und den Gerüchen nicht zurechtkommt. Die Familie hat einen 2. Wohnsitz am Land. Dort ist Kaia wie ausgewechselt. Kaia ist nach langsamem Kennenlernen, problemlos verträglich mit anderen Hunden. Sie wohnt auch aktuell zusammen mit einem weiteren Hund, der ihr eine starke Stütze ist und ihr einiges beigebracht hat. Was wünschen wir uns für Kaia: Ein Leben am Land, fernab von jeglichem Stadt-Lärm. Idealerweise auch ohne Kleinkinder, da diese ihr sehr Angst machen. Wir wünschen Kaia jemanden mit Erfahrung, der ihr die nötige Sicherheit gibt die sie braucht. Die Zuckermaus kann in Graz oder Kärnten kennengelernt werden.



Hope



25



Unsere oberste Priorität ist die Harmonie zwischen Fellnase und Familie, weshalb wir uns vor der Vermittlung einen Überblick über das Verhalten der Fellnase verschaffen, um möglichst gut einschätzen zu können, welche Familie am besten passen wird.

Gerne könnt ihr uns auf Facebook oder Instagram folgen oder uns auf www.Seelenhunde.at kontaktieren.

SEELENHUNDE
...vergiss mein nicht





Termine



SHAPING IM HUNDETRAINING

Was steckt wirklich dahinter? Das 3-stündige Happy-Fellow® Live Webinar bietet wertvolle Einblicke in die Anwendung von Shaping im Hundetraining. Am 27. August von 18 bis 21 Uhr.

<https://seminar.happy-fellow.at>

BREUSS-MASSAGE FÜR PFERDE

Die Breuss-Massage wirkt harmonisierend und entspannend und kann für sich alleine, genau so wie in Kombination mit anderen manuellen und energetischen Methoden angewendet werden. Mit sanften Griffabfolgen und der Anwendung von Öl löst diese spezielle Massage-Technik effektiv Verspannungen im Bereich Rücken/Lende. Dieses Seminar findet rein in Präsenz statt und ist stark praxisorientiert. Am 4. + 5. September jeweils von 9 – 12.40 Uhr in Baden.

<https://der-schildbachhof.at>

ALLERGIEN UND UNVERTRÄGLICHKEITEN BEIM HUND

Referentin Dr. med. vet. Carina Kriegl | Tierärztin mit Zusatzausbildung Chiropraktik und Hundeverhaltentrainerin informiert unter anderem über folgende Fragen: Woran erkenne ich eine Allergie oder Unverträglichkeit beim Hund? Welche Verstärker und Auslöser gibt es? Kann man dies heilen oder muss man lebenslang behandeln? Welche diagnostischen Möglichkeiten gibt es und wie kann man den Hund durch alternative Heilmethoden unterstützen? Am 6. September von 9 – 17 Uhr / Online via Zoom.

<https://tiere-helfen-leben.at/>

TCVM TIERENERGETIK FÜR HUND, KATZE, PFERD

Ganzheitliche Tierenergetik nach den Kriterien der chinesischen Medizin. Zweijährige Ausbildung, 7 Module, schriftliche und praktische Abschlussprüfung. Start ist am 06.09.2025 bis 28.11.2027 am Gut Georgenberg in Kuchl (Tirol). www.zentrumtier.at

SCHNÜFFELKRIMI FÜR MENSCH/HUNDE-TEAMS

Der Schnüffel Kriminalfall ist eine 3-stündige Schnitzeljagd für Hund und Besitzer. Jetzt heißt es grübeln, schnüffeln und kombinieren. Während die Schnüffeldetektive den Tatort eifrig nach Indizien und Beweisen absuchen, müssen die Hundeführer Rätsel kombinieren. Gemeinsam müssen komplexe Aufgaben bewältigt werden, Zeugen befragt und jede noch so seichte Spur verfolgt werden, um den Mörder zu stellen. Die Krimis finden immer an einem anderen Ort rund um Wien statt. Am 14.09. / 12.10. und 14.12. jeweils von 10:00 – 13:00. www.danielalinsbauer.at

GROOMING GESPRÄCHE

Fragen & Antworten von Profis für Profis am 15.09.2025 von 10 Uhr bis 12 Uhr im Online Live Meeting. www.easy-dogs.net/termin

ZWISCHEN LEBEN UND LOSLASSEN

Sterbegleitung bei Hunden und Katzen als Live-Webinar. Dozentin: THP Verena Schädler. Am 18.09.2025 von 19 – 21 Uhr.

<https://barf-gut-akademie.de/>

DER TBH-EINSATZ IN DER ERGOTHERAPIE

Referentin Theresa Ungersböck, B.sc. | Ergotherapeutin, ROTA- Therapeutin, Therapiebegleithundeteam, Ergotherapie mit Pferd (OKTR). Sie berichtet u.a. über ihren Arbeitsalltag mit ihrer portugiesischen Wasserhund Hündin Ella im ergotherapeutischen Setting, zusätzlich lässt sie ihre Erfahrung in der tiergestützten Ergotherapie einfließen. Am 21. September / online per Zoom von 9 bis 12:30 Uhr.

<https://tiere-helfen-leben.at/>

BASISAUSBILDUNG HUNDEMASSAGE

Der interaktive und praxisnahe Unterricht in Wien bietet den Einstieg für die selbstständige Tätigkeit als Hundemasieur:in. Theorie und Praxis in 9 Wochenend-Modulen mit Beginn am 20. September 2025 und der Abschlussprüfung am 21. Juni 2026.

www.tiermasseur-mannsberger.at

TRAINER'S TOOLBOX

Ganz einfach die eigenen Trainerfähigkeiten verbessern. So wie unsere Tiere Wiederholungen beim Erlernen von Verhaltensweisen brauchen, so ist das auch für den Menschen wichtig. In praktischen Übungen ohne Tiere werden die eigenen Fähigkeiten und Trainer-Skills trainiert und verfeinert, um effizienter und effektiver zu trainieren. Referentin: Heidrun Pusch, Tierschutzqualifizierte Hundetrainerin und zert. Tiertrainerin. Am 18.10.2025 von 09 bis 16:30 Uhr in Klagenfurt. <https://respektiert.at>

BASISKURS "TELEPATHISCHE TIER-KOMMUNIKATION"

2-tägiger Workshop um in die Welt der Tierkommunikation einzutauchen und Grundlagen zu erlernen. 18. + 19. Oktober 2025, jeweils 9.30 – 16.30 Uhr in Geiseldorf/Stmk. www.tiercoach-ausbildung.at

AUSBILDUNG BASIC GROOMER

Herbst-Kurs mit 2 Blockseminaren. Teil 1 FR/SA/SO: 17.10.–19.10.2025 und Teil 2 FR/SA/SO: 7.11.–9.11.2025 in Bad Vöslau/NÖ. www.profi-cut.at



Termine



WIE SAG' ICH'S MEINER KUND:IN?

Trainings richtig anleiten, darum geht es in diesem Webinar. Ein großer Anteil des professionellen Hundetrainings besteht im Anleiten von Menschen beim Handling ihrer Hunde. Schaffen die Besitzer:innen es nicht, diese Anweisungen zu verstehen und umzusetzen, wird das Training zum Scheitern verurteilt sein. Wie Trainingsanleitungen sinnvoll formuliert werden und kleinschrittiges Training ausschauen kann, erfahrt ihr hier. Am **3. November 2025 von 13 – 15 Uhr** im Online Live Meeting. www.easy-dogs.net/termin

MONATLICHER LIVE TALK ZU KATZENTHEMEN

Katzencoach Petra Ott aus Wien bietet regelmäßige Cat Talks (per Zoom) an. Darin geht es ca. 1 Stunde lang

um ein konkretes Thema wie z.B. Verhaltenstipps oder Ernährung oder um Fragen der CatCommunity Mitglieder. Die Termine der Cat Talks werden auf der Webseite <https://petraott.com/> angekündigt.

FORTBILDUNG FÜR TIERPFLEGER:INNEN

Katzen unterstützen & besser vermitteln Das Angebot der bekannten Katzenexpertin Daniela Englseder richtet sich an Menschen, die mit Katzen arbeiten und oftmals vor den Herausforderungen stehen, die diese Wesen mit sich bringen können. Sie bietet dazu eine zweitägige Wochenend-Fortbildung (online oder vor Ort) an, die Theorie und Praxis sowie einen Dialog Part beinhaltet. <https://www.katzeverstehen.at/>

Haben Sie auch Weiterbildungen oder Termine zum Veröffentlichen?

Dann senden Sie uns diese gerne an s.steimann@starke-aussage.com



TIERISCH kurz & gut

27



Interessante Fellophilie

Nachdem die Suche nach Fellpflegeprodukten für Katze, Hund und Pferd nicht zufriedenstellend war, hat sich Alexandra Gadsch einfach selbstständig gemacht. Die Produkte, die sie unter dem Namen „Feele – 100 % Tierpflege mit Herz“ vertreibt, bieten Lösungen zur Abwehr von Parasiten, Zahstein, Strahlfäule und Mauke sowie für die Huf-, Pfoten-, Fell- und Hautpflege. Dabei verzichtet sie vollständig auf synthetische Zusatz-, Duft- und Konservierungsstoffe. Alle Infos: www.feele.de

Kärnten freut sich auf tierische Urlauber

Das südliche Bundesland hat ein Herz für Hunde, und so punktet es mit zahlreichen Möglichkeiten, den Hund mitzunehmen. Ob ins Museum, in die Top-Ausflugsziele, in die Bergbahnen oder an Hundebadestellen an den verschiedenen Seen. Wer sich dazu ein bisschen einlesen möchte: www.camperguide.at.



Foto: Pixabay/Petra

Dumme Ziege? Unverschämtheit!

Eine neue Studie des Forschungsinstituts für Nutztierbiologie (FBN) in Dummerstorf bei Rostock in Deutschland hat nun in Zusammenarbeit mit einem Team von der Veterinärmedizinischen Universität Wien herausgefunden, dass Ziegen prosoziale Verhaltensweisen zeigen. Dabei legen die Ergebnisse nahe, dass die Tiere bereit sind, anderen ohne direkten Eigennutzen zu helfen. In einer Versuchsanordnung mit einem neuartigen Versuchsdesign – einer „Fake Apple Tree“-Apparatur, die dem natürlichen Kletterverhalten von Ziegen nachempfunden ist – konnte die Ziege durch Besteigen eines Podests eine Vorrichtung auslösen, die den Futterspender bewegt. Signifikant dabei war, dass die Ziegen deutlich häufiger mit dem Gerät interagierten, wenn darin Futter enthalten war, und sie sorgten dabei auch dafür, dass Artgenossen auch davon profitieren können. Dies gilt als Hinweis auf prosoziale Motivation.



Foto: Pixabay/Petra





WEITERE INFOS ZUM KURSANGEBOT UND KONTAKT:

www.der-schildbachhof.at
info@der-schildbachhof.at
+43 660 50 77 383



MENSCH



PFERD



HUND &
KATZE

UNSERE NÄCHSTEN

KURSE & SEMINARE STARTEN!

Cranio-Sacrale Körperarbeit: Grundkurs

Kursstart: 19.09.2025 | Abschluss: 30.11.2025
11 Tage in 3 Modulen | € 1.980,-



Durch Sensibilitäts- und Wahrnehmungsschulung erlernst Du in zwei kompakten Kurswochen, unharmonische Schwingungsmuster des Körpers zu erfahren und zu korrigieren und damit Körper und Geist des berührten Menschen zu Wohlbefinden und Entspannung zu verhelfen, sowie ihn bei der Gesunderhaltung zu unterstützen.

Der Kurs umfasst Grundlagen der menschlichen Anatomie, sowie theoretische und praktische Grundlagen der Cranio-Sacralen Körperarbeit und kann im privaten Bereich zum Einsatz kommen oder mit einem der drei Aufbaukurse auf eine nachfolgende selbstständige Tätigkeit als Cranio-Sacral-Praktiker:in bei Menschen, Pferden oder Hunden abzielen.

HERZLICH WILLKOMMEN AM SCHILDBACHHOF!

Wir sind Deine verlässlichen und erfahrenen Partnerinnen, wenn Du auf der Suche nach hochqualitativen Ausbildungen in den Bereichen Tiermassage, Bewegungstraining, Cranio-Sacrale Körperarbeit, Manuelle Lymphdrainage, Akupunktmeridianmassage, Breuss-Massage uvm. bist. Wir arbeiten seit vielen Jahren in bewährter Kooperation mit dem WIFI NÖ und sind stolz auf erfahrene und kompetente Referentinnen und Referenten aus den unterschiedlichsten Fachbereichen. Für engagierte Tierhalter:innen, die ihren Tieren Gutes tun wollen oder für Menschen, die einen Beruf im Tierbetreuungs-Umfeld ergreifen wollen.

Interesse an den Kursen und Seminaren?

Dann gerne an den kostenlosen Info-Webinaren alle Fragen stellen und den Schildbachhof kennenlernen!

KOSTENLOSES Info-Webinar: Cranio-Sacrale Körperarbeit
21.08.2025 von 17.00 bis 18.00 Uhr

Komm zum Info-Tag am Schildbachhof!

Am 28.08.2025 von 17.00 bis 19.00 Uhr kannst du vor Ort unseren Ausbildungshof kennenlernen.



Breuss-Massage für Pferde

Seminar: 04. – 05.09.2025, 1,5 Tage | € 360,-

Diese besondere Massage-Technik wirkt harmonisierend und entspannend und kann für sich alleine, genauso wie in Kombination mit anderen manuellen und energetischen Methoden angewendet werden. Bevor die Breuss-Massage an den Pferden geübt wird, erlernt ihr die Griffe und Abfolgen an euch und übt untereinander.

